

# DAS CRIMSON CIRCLE MATERIAL

## Die FREEDOM Serie

Shoud 1: „Der Ruf nach Freiheit“ –  
vorgestellt von Adamus, gechannelt durch Geoffrey Hoppe

Präsentiert vom Crimson Circle  
am 06. Oktober 2012  
[www.crimsoncircle.com](http://www.crimsoncircle.com)

Übersetzung: Birgit Junker  
Korrektur: Gerlinde Heinke

Ich Bin, der Ich Bin, der freie und souveräne Adamus Saint Germain.

Willkommen zu unserer neuen Serie, Shaumbra. Willkommen zu der Freiheitsserie. Hm. Klingt gut. Es wird hart werden. (*Lachen*) Ich sage das, ihr lacht, doch das ist wirklich so.

Wir werden heute über Freiheit diskutieren. Ich würde sagen, dass dies vielleicht bis jetzt die wichtigste Botschaft ist, die ihr euch selbst durch mich gegeben habt – die absolut wichtigste; vielleicht nicht die brillanteste oder weiseste, sondern die absolut wichtigste; vielleicht nicht die längste, vielleicht nicht die kürzeste, sondern die absolut wichtigste – weil sich alles, was jetzt gerade in eurem Leben geschieht, um Freiheit dreht. Alles, was in eurem Leben geschieht, dreht sich um Erleuchtung. Alles, was jetzt mit dem Übergang aus der alten Ära heraus geschieht, dreht sich um Freiheit. Alles. Ihr könnt es nicht leugnen. Ihr könnt damit zusammenstoßen..... (*Jemand kichert, als er an Dave vorbeiläuft, der auch „Crash“ = Unfall genannt wird*) Ihr könnt so tun, als würde ich zu jemand anderem reden. Doch alles, alles, wodurch dieser Planet momentan hindurchgeht, dreht sich um Freiheit.

Kein Wunder, dass die Energie heute ein wenig beängstigend ist, nicht wahr? Glaubst du wirklich, dass es dir hilft, wenn du dir Notizen machst? (*Lachen*) Du hast die Freiheit, dies zu tun.

SHAUMBRA 1 (*Frau*): Danke.

ADAMUS: Energie – ein bisschen angespannt. Was kommt als nächstes? Was wird in diesen sehr kritischen nächsten drei Monaten eures Lebens geschehen? Sehr kritisch, ja. Was ist mit euch losgewesen? Warum war es in letzter Zeit ein wenig verwirrend? Warum ist es in der letzten Zeit ein wenig neblig gewesen? Warum war es gerade in der letzten Zeit so? (*Ein wenig Kichern.*)

Wunderschöne Verkleidungen heute. (*Viele im Publikum tragen ein Kostüm.*) Ich hoffe, dass wir dies jeden Monat tun können. Ja. Warum? Weil es zeigt, dass ihr frei seid. Frei darin, euch so anzuziehen, wie ihr wollt. Nicht wie jeder andere auf der Straße. Mit nichts anderem konform gehen, als euch eure eigene Freiheit zu erlauben.

### **Sich öffnen**

Lasst uns also einen tiefen Atemzug nehmen, meine lieben Shaumbra, und während ihr das tut, öffnet das Herz. Öffnet das Herz – das buchstäbliche Herz.

Habt ihr ein wenig Furcht gespürt, ein wenig Anspannung im Herzen, als wir heute begonnen haben? Hm?

Lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen und dieses Herz öffnen. Wie macht ihr das? Ihr wählt und erlaubt es einfach.

Das Herz möchte sich öffnen. Oh, so sehr ihr auch versucht habt es zu verschließen, so sehr ihr auch gedacht habt, dass ihr nicht wisst, was diese Herz-Energie war, so getan habt, als wüsstet ihr nicht, was es war – oh, und ihr wisst wirklich, was es ist – es stattdessen verschlossen zu halten, weil ihr euch davor gefürchtet habt, wieder verletzt zu werden. Nun, ihr werdet wieder verletzt werden, also könntet ihr auch genauso gut das Herz öffnen. Ihr werdet von euch selbst verletzt werden, Andy. Ist das nicht die gute Neuigkeit? (*Adamus kichert.*)

Lasst uns heute das Herz öffnen. Hört auf, so viel zu denken (*er küsst den Kopf einer Frau im Publikum*), so viel. Und, während wir darüber reden, lasst uns auch den Verstand öffnen. Ja. Wisst ihr, es ist wirklich nicht der Verstand, der das Problem ist. Ihr seid das Problem. (*Adamus kichert und einige kichern mit.*)

SHAUMBRA 2 (*Mann*): Normalerweise, ja.

ADAMUS: Normalerweise, ja. Immer, definitiv. Ihr seid das Problem, und ich sage das auf sehr liebevolle Weise. Ihr habt diese Sache, genannt Verstand, bekommen. Ihr steckt im Verstand fest. Ihr seid im Verstand gefangen. Doch wer hat euch dort hingebbracht? (*Jemand sagt: „Wir taten es“.*) Wer denn sonst! Ich nicht. (*Adamus kichert.*) Ja, ihr habt es getan. Es war ein bequemer Ort. Es war ein verschlossener Ort. Es war ein begrenzter Ort, um euch zu erlauben, einige interessante Erfahrungen auf diesem Planeten zu machen, doch jetzt bewegen wir uns darüber hinaus. Ihr könnt also ebenso den Verstand öffnen.

Oh, das ist sogar noch schwieriger, als das Herz zu öffnen. Noch härter. Noch schwieriger. Warum? Weil ihr in einem verschlossenen Verstand wirklich eure Erfahrungen kontrollieren und limitieren könnt. Ihr könnt sie in einer bequemen Distanz zu euch halten. Ihr könnt eure Erfahrungen und eure Interpretationen von ihnen allzu genau bestimmen. Doch wenn ihr euren Verstand öffnet, geschehen erstaunliche Dinge. Ja. Erstaunliche Dinge geschehen. Und es wird einen Zeitabschnitt geben, wo ihr das Gefühl habt, dass ihr euren Verstand verliert, aber das tut ihr nicht. Ihr kommt einfach nur zurück zu euch.

### ***Das Problem der Freiheit***

Dies ist also tatsächlich die Freiheits-Serie. Beobachtet vorsichtig euch selbst, alles um euch herum, speziell in den nächsten drei Monaten, denn dieses Problem der Freiheit begegnet jedem. Jedem. Ich meine jedem!

Seht, es ist ein kosmisches Problem. Es ist nicht nur dieses Ding hier auf der Erde. Es seid nicht nur ihr. Dies ist ein kosmisches Problem. Dies ist nicht nur das Ende einer Ära für diesen Planeten oder für euer Sonnensystem. Es ist das Ende einer Ära von allen Schöpfungen..... Ziemlich aufregend.

Nehmt einen tiefen Atemzug. Öffnet dieses Herz; öffnet euren Verstand.

Und es ist wirklich so. Das ist der Grund, warum ihr so viele Informationen bekommt, Ereignisse und Rückmeldungen, und ihr fragt euch, wo zum Teufel sie momentan herkommen. Sie kommen von überall her. Eure spirituellen Familien – sie kommen von ihnen. Überall im Kosmos gibt es dieses Erwachen, man könnte sagen, es gibt da diesen Wunsch nach Freiheit, und da ist auch

eine intensive Angst vor der Freiheit, eine intensive Furcht. Oh, und es ist nicht nur hier auf diesem Planeten, dass sie debattieren oder argumentieren – sie nennen es unterschiedliche Themen, doch es dreht sich im Grunde genommen um Freiheit – es geschieht momentan überall in der Schöpfung.

Seht ihr, als Spirit, das Ewige, euch mit eurem Potenzial Souveränität beschenkte, eurem einzigartigen Ich Bin-Sein, und sagte: „Vorwärts. Entdeckt euch selbst. Entdeckt das Ich Bin“, habt ihr es getan. Alle von euch haben es getan. Jegliches beseelte Wesen hat es getan, doch sie kamen an einen Punkt, ein Punkt, der immer noch existiert, ein Punkt, der immer noch in seiner Form von steckengebliebener Energie ist, weil das Bewusstsein feststeckt. Das Bewusstsein aller Engelwesen, die spielten und Spaß hatten und kosmische, engelhafte Erfahrungen erschufen. Doch an einem gewissen Punkt hielt dieses Bewusstsein - euer Bewusstsein, das Bewusstsein eurer Engelfamilien, der Erzengel-Orden und alles andere - plötzlich inne und sagte: "Der nächste Schritt ist Freiheit."

Freiheit wovon? Nun, grundsätzlich Freiheit von Spirit. Freiheit von Zuhause. Freiheit von Gott. Freiheit von dem Ewigen. Seht ihr, als Kinder Gottes kommen wir alle an den Punkt, um sogar das freizugeben.

Ah! Das drückt ein paar Knöpfe. Einige von euch sagen: „Aber, aber, aber... Wie können wir denn von Spirit frei sein? Bin ich nicht Spirit? Was geschieht, wenn ich meine Freiheit von Spirit akzeptiere, von der Gottheit?“ Nun, du akzeptierst plötzlich das Ich Bin-Sein und deine eigene Souveränität, frei und unabhängig – etwas, was Spirit immer wollte. Immer wollte.

Spirit gab jedem von uns das größte Geschenk überhaupt – Souveränität, Freiheit, das ‚Ich Bin das Ich Bin‘. Spirit würde es nicht anders gewollt haben, würde es nicht nur teilweise tun, würde nicht sagen: „Ich werde dich existieren lassen, doch ich werde es einschränken. Ich werde dich existieren lassen, doch du gehörst immer mir. Du kamst immer von mir.“ Nein. Spirit, in diesem unendlichen Mitgefühl und dieser unendlichen Liebe, sagte: „Ich werde dir so viel geben, Piet. Ich werde dir alles geben. Alles. Sogar bis zu dem Punkt, an dem du eines Tages die totale Freiheit sogar von mir haben wirst. Wir werden immer Freunde bleiben. Ich werde immer alles wissen, was du jemals getan hast. *(Ein paar kichern.)* Ich werde dich immer lieben, doch an einem Punkt sogar die Freiheit von mir.“

Das ist die wahre Souveränität und die wahre Entdeckung der Seele und der härteste Schritt von allen.

Als die Engelwesen in der Schöpfung spielten, als sie zu dem Punkt des Erkennens kamen, dass es Zeit war für Freiheit und Souveränität, begrenzte, verengte und zog sich das Bewusstsein zusammen. Was geschah dann? Die Energie hörte auf, sich zu bewegen oder hörte zumindest auf, sich auf die frei fließende, offene Weise zu bewegen, wie sie dies getan hatte. Das Bewusstsein erschuf eine Situation, die einen völligen Energiestillstand kreierte. Die Energie ist immer noch da, doch sie dreht sich, anstatt zu fließen und sich auszudehnen und sich zu bewegen.

Die Energie fing an, in sich selbst hineinzugehen, und ihr wisst wie das ist, wenn eurer eigenen Energie nicht seine wirkliche Freiheit und sein Ausdruck erlaubt wird, dann wisst ihr ganz genau, was geschieht. Sie wendet sich im Inneren gegen euch. Sie fängt an, euch zu zerreißen. Sie fängt an, euch verrückt zu machen, sie fängt an, alle Arten von seltsamen Dingen in eurem Leben auf den Plan zu rufen, und trotzdem sagt ihr: „Ich weiß nicht, warum dies geschieht.“ Doch, das tut ihr. Es seid ihr. Die Energie muss irgendetwas tun als Antwort auf das Bewusstsein, auch wenn es bedeutet, sich selbst zu zerreißen, auch wenn es bedeutet, zu zerstören, was fehlerhaft war. Einige von euch mögen denken, es war wahr, hm? Doch es wird zerstören, was fehlerhaft war.

Ihr könntet sagen, die Energie bewegt sich weiterhin, doch sie geht nach innen. Es wird ein paar dieser Wände einreißen. Es wird euch krank werden lassen, wird euch verrückt machen, wird euch

traurig machen, wird euch depressiv machen, und all den ganzen anderen Rest dieser Dinge. Es ist nur Energie und sie antwortet auf euer Bewusstsein. Und es dreht sich alles nur um Freiheit.

Als die Energien vor einer langen, langen Zeit in den Engelbereichen aufgehört haben, sich zu bewegen, war das der Punkt, an dem ihr, als Engelwesen, euch dazu entschlossen habt, auf diesen Planeten zu kommen – eine Möglichkeit, das Bewusstsein und die Energie zu verstehen, eine Möglichkeit, euch selbst als einzigartige Wesen zu verstehen, und eine Möglichkeit, euch selbst von innen heraus zu verstehen, und das sehr tief in einer Erfahrung.

Ihr wusstet von Anfang an, dass euer eigener Ruf nach Freiheit früher oder später hervorkommen würde, und hier sind wir nun. Es ist nicht nur das Ende des Maya-Kalenders oder irgendeines kosmischen astrologischen Zyklus oder auch einfach nur des atlantischen Zyklus. Es ist das Ende einer Ära, die euch von etwas oder von jemand anderem abhängig gemacht hat, inklusive von Spirit, Schwester (*an Kathleen gerichtet, die ein Nonnenkostüm trägt*). Ihr könntet genauso gut diese alten Gewänder ablegen, Vater (*an Sart gerichtet, der ein Priesterkostüm trägt*). Lasst sie los.

### ***Freiheit von Spirit***

Nun, einige würden sagen, das ist Blasphemie. Blasphemie. Wie kannst du dich von Spirit entfernen? Wie kannst du dich von Gott entfernen?

Nun, lasst uns den Unterschied definieren. Gott – eine menschengemachte Schöpfung. Ich habe euch ganz genau erzählt, wie ich über Gott denke. Es ist eine menschengemachte Farce. Das ist es wirklich. Es ist eine Lüge. Oh, es ist eine riesige Lüge, und sie hat sich entwickelt, wurde modifiziert, über die Jahre verfeinert, Bücher herausgegeben. Als wären sie wirklich von Gott geschrieben? Sicher nicht. Einige davon inspiriert, ja, in ihrer Zeit, doch dies ist eine neue Zeit, eine neue Ära.

Cauldre sagt mir, ich bewege mich auf dünnem Eis. Nein, es gibt kein Eis. Ich laufe auf Wasser. (*Lachen*) Und meine Liebe Linda von Eesa schaut...

LINDA: Entzückend. (*Sie ist sich darüber nicht sicher.*)

ADAMUS: So glücklich heute. (*Adamus kichert.*)

LINDA: Es ist in Ordnung.

ADAMUS: Also Gott – eine menschengemachte Schöpfung. Und dann benutzt ihr das Wort „Spirit“ abwechselnd – „Spirit“ könnte ein wenig netter sein als „Gott,“ wie auch immer ihr es nennt – es ist die Schöpfer-Quelle in eurem Inneren. Ja, es ist ebenso die Einheit innerhalb von euch, doch jetzt ist die Zeit für Freiheit, etwas, was das Ewige immer gewollt hat. Warum? Nun, menschlich gesehen könntet ihr sagen, dass, um wahrhaft das Ich Bin-Sein des Ewigen zu verstehen, von Spirit, Mutter/Vater Gott, wie immer ihr es ausdrücken möchtet, um es wahrhaft zu verstehen, müsste Freiheit da sein. Es müsste eine endgültige Befreiung sein, ein endgültiges Loslassen des Selbst. Keine Kontrolle des Selbst mehr, und über eine lange Zeit seid auch ihr dieses Selbst gewesen. Doch letztendlich geht es um das Befreien, um das Loslassen, sodass Spirit, das Ewige, sich wirklich selbst erkennen kann. Während ihr euch selbst erkennt, um eure Freiheit und Souveränität zu akzeptieren, wird Spirit seine eigene Souveränität verstehen.

Das ist irgendwie eine interessante Behauptung. Die meisten Menschen tendieren dazu zu denken, dass Spirit erhaben ist, alles weiß, alles tun kann. Das ist nicht so. Das ist nicht so. Spirit, wie ich früher bereits erwähnt habe, ist absolute Einfachheit, absolute Reinheit. Auf eine Weise ähnlich wie ein Kind mit seiner Unschuld. Spirit weiß nicht, was als nächstes geschehen wird, wisst

ihr es? Spirit kennt nicht jeden Gedanken, den ihr habt, weil ihr euch selbst abblocken könnt. Ihr wollt einen Beweis? Ihr blockt euch vor euch selbst ab, und darum könnt ihr euch selbst vor Spirit abblocken. Und darum kann Spirit sich selbst vor euch abblocken.

Spirit weiß nicht alles. Das wäre ein krankes Spiel, wenn alles bekannt wäre, alles, was jemals geschehen würde und sein würde. Das wäre ein krankes Spiel. Das ist ebenso eine Erfahrung für Spirit. Wenn ihr etwas über euch selbst entdeckt, dann entdeckt Spirit etwas über sich selbst. Wenn ihr einen wunderschönen Sonnenuntergang seht, dann sieht Spirit einen wunderschönen Sonnenuntergang. Spirit hat es nicht vor euch gesehen und schickt euch dann nach draußen, um zu sagen: „Sieh dir diesen wunderschönen Sonnenuntergang an, den ich erschaffen habe.“ Spirit bat euch darum, ihn zu erschaffen und das Ewige sieht es dann und fühlt es und erfährt es.

Man könnte also sagen, dass Spirit wahrhaftig seine/ihre Souveränität verstehen wird, wenn ihr die eure versteht.

Lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen.

Und dasselbe gilt auch für Freiheit. Für Freiheit. Spirit - hm (*er hält inne, um zu trinken*) - versteht die Freiheit, wenn ihr das tut. Freiheit.

Wir werden in dieser Serie dort hineingehen. In dieser Serie. Freiheit – das Symbol genau hier (*zeigt auf ein Symbol an seinem Stehpult*). Genau hier. Der Kreis – Vollendung, zum Ausgangspunkt zurückkehren. Das Pik – Aufstieg. Dreht das Pik um und ihr habt ein Herz. Das Pik – Aufstieg. Die Lilie – die Integration. Integration des männlichen, weiblichen, Licht, Dunkelheit, Mensch, Spirit. Es ist genau hier. Es ist genau hier.

LINDA: Wunderschön.

ADAMUS: (*hält es hoch*) Genau hier. (*Ein bisschen Applaus.*)

Dies ist also in der Tat die Freiheits-Serie. Ja! Klingt wunderschön, und das ist es, und über die nächsten Monate, bis – ihr könntet sagen, es wäre der 12. Dezember, der 21. Dezember, der 31. Dezember, es spielt wirklich keine Rolle – die nächsten paar Monate werden sehr interessant werden. (*Adamus kichert.*) Aber ja. (*Er hebt ein Schwert auf, das Teil seines Kostüms ist.*) Interessant..... Herausfordernd – es macht dir nichts aus, wenn ich das auf dich richte, oder? (*Er zeigt mit dem Schwert auf jemanden.*)

SHAUMBRA 3 (*Frau*): Nein.

ADAMUS: Ja. Ein bisschen schwierig. Ah, ihr werdet sehen, dass der Planet wirklich ein bisschen verrückt wird. Ja. Seht ihr, ihr werdet euch selbst dabei zuschauen, wie ihr verrückt werdet. Ja. Ihr werdet euch selbst sehen, wie ihr durch etwas hindurch geht und erfährt, was euch befreien wird. (*Er berührt Roy mit seinem Schwert an der Schulter.*) Ah, ich erinnere mich an den Tag, als wir dies getan haben. (*Lachen*) Ja. Ja. Eine kleine Taufzeremonie. Ja. Also – oder ja, für das Foto. (*Adamus hält sein Schwert hoch.*) Gut.

Also frei. Ich nehme an, es ist angemessen, dass ich heute ein echtes Schwert habe. Ja, weil... eh-eh-eh-eh (*er schwingt sein Schwert ein wenig herum*)... Ja, ja. Weil... Du glaubst nicht wirklich, dass ich dich hiermit pieksen würde, oder?

DAVID: Nicht absichtlich. (*Lachen*)

ADAMUS: Nicht absichtlich. Ja, ich könnte einfach ausrutschen und hinfallen. Du würdest frei sein! (*Lachen*) Angemessen, dass ich heute ein richtiges Schwert habe, ja, um einige der Verbindungen durchzutrennen. Ja. Nicht irgendwelche eurer kostbaren, doch um einige der Verbindungen

durchzutrennen. Ich werde es nicht weiter herum schwingen. Ich weiß, dass es einige von euch nervös macht. *(Er nimmt das Schwert runter.)*

### ***Was ist Freiheit?***

Freiheit. Lasst uns das anschauen. Was ist Freiheit? Linda, das Mikrofon bitte. Was ist Freiheit?

Nehmt einen tiefen Atemzug. Fühlt für einen Moment hinein. Was ist Freiheit? Ein nettes Wort. Ein oftmals überstrapaziertes Wort, missverstandenes Wort. Was ist Freiheit?

MARY: Es erlaubt allem, im Moment zu geschehen.

ADAMUS: Allem erlauben, im Moment zu geschehen. Gut. Gut. Ich mag das. Ich werde es aufschreiben. Erlaubst du allem, im Moment zu geschehen, Mary?

MARY: Nein.

ADAMUS: Wirklich?! Warum nicht?

MARY: Ich denke, dass mir mein Verstand manchmal in die Quere kommt.

ADAMUS: Du denkst? *(Lachen)*

MARY: Ja, genau! Das war kein Versprecher.

ADAMUS: Du sagtest die Worte!

MARY: Das war kein Versprecher.

ADAMUS: Es im Moment erlauben. Es im Moment erlauben. Was für eine wundervolle Sache. Warum erlaubst du es nicht im Moment?

MARY: Angst.

ADAMUS: Angst. Angst wovor?

MARY: Loszulassen.

ADAMUS: Angst vor was? Ganz praktisch, wahres Leben. Wahres Leben. Angst vor...?

MARY: Kein Geld zu haben. Kein Zuhause zu haben. Kein...

ADAMUS: Nun, Mist, du hast all das bereits! Ich meine... *(Adamus kichert)*

MARY: Ja, genau. Genau, also was soll's. *(Sie und Adamus kichern.)*

ADAMUS: Also nun, wovor musst du Angst haben? Was macht dir Angst?

MARY: Nichts.

ADAMUS: Darf ich dir sagen, wovor du dich fürchtest?

MARY: Bitte.

ADAMUS: Du hörst diese Stimmen – die Stimme der Mutter, die Stimme des Vaters, die Stimme des Lehrers, und die meisten von euch hören sie bis zu einem gewissen Grad – ihr habt sie richtig intus.

MARY: Oh ja.

ADAMUS: Du magst sie. Du liebst sie, und sie spielen die ganze Zeit. Sie sind immer da, und das sind die Dinge, die du fürchtest, weil sie dir sagen: „Nein Mary. Sei ein gutes Mädchen.“ Warum bist du nicht manchmal ein schlechtes Mädchen. (*Jemand sagt „Oooh!“*) Einfach nur... ja, ooh. (*Lachen und Adamus kichert.*) Einfach um es zu erfahren. Einfach um es zu erfahren. Hör auf zu versuchen, so gut zu sein. Siehst du, dann verpasst du diese Freiheits-Sache.

MARY: Richtig.

ADAMUS: Ja.

MARY: Danke.

ADAMUS: Gut. Großartig. Gut. Was ist Freiheit?

LADONNA: Ich mag ihres.

ADAMUS: Ja. Du kannst ihres nicht haben. Was ist Freiheit?

LADONNA: Sich vom Leben nicht so erschrecken zu lassen.

ADAMUS: Warum erschreckt dich das Leben?

LADONNA (*sie ist den Tränen nahe*): Es kommen einfach viele Dinge hoch.

ADAMUS: Das tun sie.

LADONNA: Es ist ein hartes Jahr gewesen, und...

ADAMUS: Ah, die nächsten paar Monate werden...

LADONNA: ... ich kann es nicht abwarten, bis es vorbei ist. Drei weitere Monate.

ADAMUS: Ja. Oh, und was denkst du, wird am Ende des Jahres geschehen?

LADONNA: Ich hoffe, dass sich die Energie genug verschiebt, um zurück zu...

ADAMUS: Was verschiebt die Energie?

LADONNA: Sag es uns. (*Lachen*)

ADAMUS: Das habe ich! Schluss damit! (*Adamus kichert.*) Bewusstsein. Bewusstsein. Was ist Bewusstsein?

LADONNA: Einfach nur enorm viel Angst. Die ganze Angst-Sache war etwas Gutes.

ADAMUS: Ja, ja. Enorm viel Angst. Was ist Bewusstsein?

LADONNA: Hm...

ADAMUS: Adamus Einmaleins.

LADONNA: Ähm, Junge. Einfach nur...

ADAMUS: Du! Du! Gewährsein!

LADONNA: Gewähr sein. Ja, gewahr.

ADAMUS: Dein Gewährsein.

LADONNA: Ja. Gewähr sein.

ADAMUS: All deine Potenziale. All deine Potenziale. Bewusstsein stimuliert also Energie – Bewusstsein erschafft zu allererst Energie, und es stimuliert Energie – und darum erschafft es deine Realität. Doch wenn das Bewusstsein – wenn du dir noch nicht einmal bewusst darüber ist, was Bewusstsein ist – und wenn dein Bewusstsein sehr verschlossen ist, absichtlich, und du dich zurückhältst, nun, dann wirst du nicht viel bekommen und diese Energie macht sich dann daran, an dir zu arbeiten. Sie wird anfangen, dich zu verprügeln. Der einzige Grund, warum sie das tut, ist, dass sie sich bewegen möchte. Sie möchte, dass du jenseits davon gehst. Und sie wird alle Dämonen hochkommen lassen und die Drachen und die Dunkelheit und alles andere, und du wirst sagen: „Warum, lieber Gott, gehe ich dort hindurch?“ Gott sagt: „Damit du frei sein kannst!“

Ich dachte, das war lustig. (*Adamus kichert.*) Köstlich! Warum? Gott tut dir das nicht an oder macht es für dich – Spirit oder wie immer du es nennen magst...

LADONNA: Aber ich denke, die Energie findet jetzt gerade in meiner Familie statt, weil wir umziehen müssen. Wir haben gerade darüber in der Pause gesprochen.

ADAMUS: Buchstäblich.

LADONNA: Dass es einen Grund für diese ganze Energie gibt, dass wir den Wechsel brauchen.

ADAMUS: Ja.

LADONNA: Doch es ist schwer, wenn man dort hindurchgeht.

ADAMUS: Das ist wirklich schwer. Doch stellt euch für einen Moment vor – nur einen kurzen Moment, mit offenem Herzen und offenem Verstand – dass ihr frei sein könntet. Ihr könntet frei sein. Erstaunliches Konzept. Erstaunlich, so einfach, und doch ist es so einfach, stecken zu bleiben, und es ist so einfach zu sagen: „Warum ich?“ Es ist so einfach, so zu tun, als würdet ihr die Antwort nicht kennen, sodass ihr weiterhin das Spiel spielen könnt.

(*Pause; Adamus kichert.*)

Ich werde das noch einmal sagen. (*Einiges Lachen.*) (*Adamus spricht jetzt sehr intensiv.*) Es ist so einfach, so zu tun, als würdet ihr die Antwort nicht kennen, sodass ihr weiterhin das Spiel spielen könnt! Logo! Logo! Sobald ihr anerkennt, dass ihr die Antwort habt... (*Er streckt sich, um jemanden mit dem Mikrofon anzutippen.*) Ah, lass mich das mit der Hand machen. Hm. Hm.

Sobald ihr anerkennt, dass ihr wirklich die Antwort habt, ist das Spiel vorbei. Ihr habt die Freiheit. Doch das Spiel ist vorbei und ihr habt die Freiheit.

Liebe Shaumbra... Mm, Mm, mm, mm. Ich liebe mein Podium und das Zeichen der Freiheit (*bezieht sich auf das Symbol darauf*).

Liebe Shaumbra, das ist so wichtig. So einfach und so leicht, doch ich kann euch jetzt schon sagen, es wird schwer werden, außer es verändert sich etwas hier an diesem Nachmittag oder an diesem Abend oder morgen, wo auch immer ihr sein mögt.

Ich werde das noch einmal sagen. Liebe Shaumbra, dies ist so leicht, so leicht. Ich meine wirklich, lasst es uns auf den Punkt bringen. Lasst uns die Essenz daraus gewinnen. Dies ist so leicht, doch bevor sich nicht etwas in dieser Shoud-Versammlung ändert, was wirklich nur ihr seid, ich lenke einfach nur ab – magst du mein heutiges Outfit? (*Jemand sagt „Ja!“*) Ja! Ja, ja. Ich möchte eine richtige, goldene Krone. Bevor sich nicht etwas verändert, wird es sehr schwierig werden. Ein paar Monate mit wahren inneren, persönlichen Herausforderungen, aber das muss nicht so sein.

Doch oh! Ich habe gerade dieses prophetische Gefühl – ein pathetisches Gefühl (*kichert*) – dass ihr es auf diese Weise machen werdet. Ja, vielleicht. Vielleicht. Warum? Warum? (*Jemand sagt „Es ist unser Spiel. Wir lieben unser Spiel.“*) Ein Spiel. Muster. Es nicht anders kennen. Nicht sicher sein. Zu sagen: „Ich mag dieses bisschen Unterhaltung hier. Ich mag es, mit Shaumbra zusammenzukommen. Ich mag es, zu essen, doch oh, ich weiß nicht. Ich weiß nicht. Da muss es irgendwo eine Antwort geben.“ Sie ist genau hier! Jetzt gerade! Ihr seid es. Es kommt von euch. Es kommt von euch.

Es kann so leicht sein oder es kann schwierig sein. Oh, und die nächsten paar Monate werden es wirklich zeigen.

Nun, jetzt, wo das gesagt ist... Oh, ich schweife ab. Okay. Also lasst uns zurückgehen. Was ist Freiheit? Was ist Freiheit? Linda, das Mikrofon bitte.

LINDA: Wende dich an deinen speziellen Gast und deinen Freund Jeffrey.

ADAMUS: Ja. Was ist Freiheit? Macht es dir was aus, aufzustehen?

JEFFREY: Natürlich. Die Freiheit, Änderungen vorzunehmen. Änderungen in meinem Leben vorzunehmen.

ADAMUS: Gut. Was würdest du gerne in deinem Leben ändern? Die Nummer eins auf der Liste.

JEFFREY: Ähm, einen neuen Weg... Einen vollkommen neuen Weg in meinem Leben.

ADAMUS: Vollkommen neuen Weg.

JEFFREY: Nun, ich bin im Prozess... Ich habe gerade meinen Job gekündigt, den ich über 30 Jahre lang hatte, und ich...

ADAMUS: Oh, lasst uns dafür einen Moment Zeit nehmen und applaudieren. (*Das Publikum applaudiert.*)

JEFFREY: Ich stehe zur Verfügung!

ADAMUS: Ich habe bemerkt, deine Partnerin applaudiert nicht, aber... (*Lachend*)

JEFFREY: Oh, nein! Doch, doch, das tut sie.

ADAMUS: Und jetzt ist es ein Klatschen wie beim Golfspielen.

JEFFREY (*kichert*): Oh nein! Sie unterstützt es sehr.

ADAMUS: Absolut.

JEFFREY: Es scheint so, und wir haben in den letzten paar Wochen gerade darüber gesprochen oder in den letzten paar Monaten, als erfuhren sie etwas Ähnliches. Ich habe den Job über Jahre gemacht, und in den letzten paar Monaten, letzten paar Wochen...

ADAMUS: Wie fühlst du dich?

JEFFREY: Nun, ich fühle mich wirklich gut, doch ich fühle mich auch ängstlich.

ADAMUS: Warum?

JEFFREY: Ich weiß, dass ich das nicht verlassen habe, um im Leben erfolglos zu sein, doch ich weiß nicht, was das nächste Erfolgreiche ist.

ADAMUS: Ja. Gut! Gut, gut!

JEFFREY: Also...

ADAMUS: Das ist ein sehr wichtiger Punkt. Ich werde dich hier unterbrechen. „Ich weiß nicht, wie erfolgreich aussehen wird!“ Das ist solch ein Schlüssel-Punkt. Denn es wären die alten Muster, der alte Verstand, die alten Traditionen und Spurrillen, die dich sagen lassen würden: „Nun, so schaut Erfolg aus.“

Es ist eine interessante, erschreckende, doch wunderschöne Sache zu sagen: „Ich möchte nicht das morgen mit dem Verstand von heute betrachten oder mit den Augen von heute. Ich weiß, das morgen ist großartig. Ich weiß das. Es ist in meinem Herzen. Ich weiß es. Und ich bin bereit, es zu erlauben, einschließlich allem.“ Nun, dieses „alles“ ist das Schwerste. Alles – denn es gibt da eine Tendenz, und ich werde... ich werde Plakate und Sachen an sämtlichen Wänden anbringen, Poster und Aufkleber auf all euren Autos.

Erleuchtung und Freiheit ist nicht eine „in etwa, vielleicht, irgendwie“-Sache. Das ist es nicht. Es ist eine „Alles oder Nichts“-Sache. Fragt die Aufgestiegenen Meister. Es ist eine „Alles oder Nichts“-Sache. Und es ist nicht etwas, bei dem ihr ein wenig Erleuchtung habt. Es ist so oder es ist nicht so. Denn wenn ihr einfach nur... Wenn ihr einfach nur das Terrain sondiert, dann werdet ihr herausfinden, dass es dort Haie gibt.

Erleuchtung, Freiheit – ihr könnt nicht ein wenig Freiheit haben oder ein mittleres Maß an Freiheit oder selbst die Wahrnehmung von viel Freiheit. Es ist so oder es ist nicht so, und das ist ein Teil des Problems. Hier kommt nun der Verstand herein – ihr kontrolliert euren Verstand – und sagt: „Ich werde mir das anschauen. Ich werde meinen Job kündigen. Das ist ein großer Schritt, doch ich werde einfach sehen, was als nächstes geschieht. Ich werde nichts anderes tun. Ich werde mir ein bisschen Freiheit erlauben.“ Doch ein bisschen Freiheit ist tatsächlich sogar noch mehr ein Gefängnis.

Ein kleines bisschen Freiheit ist tatsächlich, meiner Meinung nach, schlimmer als keine Freiheit, denn jetzt fangt ihr die Freiheit ein. Jetzt kontrolliert ihr die Freiheit. Freiheit sollte frei sein. Darum nennt man sie Freiheit. Jetzt fangt ihr die Freiheit ein, sodass ihr eines Tages, wenn euer Herz sagt, dass ihr für wahre Freiheit bereit seid, jetzt eine verdrehte Form von Freiheit kennenlernen werdet und damit Erfahrungen machen werdet – eine Freiheit, die ihr kontrolliert habt. Denn der Verstand wird hereinkommen und wieder einmal sagen: „Schau, was das letzte Mal geschehen ist, als du Freiheit ausprobiert hast.“ Euer Verstand wird sagen: „Du weißt nichts über Freiheit. Du musst die Freiheit bei jemand anderem studieren.“ Und das könnt ihr nicht. Ihr könnt es nicht. Freiheit ist etwas, das ihr euch selbst gewährt.

Es ist also entweder alles oder nichts, und das ist sehr, sehr erschreckend. Sehr erschreckend, in der Tat. (*Adamus winkt in die Kamera.*) Ich winke all meinen Freunden zu. Ja. Es ist sehr erschreckend zu denken, dass es alles oder nichts ist, dass es nicht einfach nur das Kündigen des

Jobs ist. Du sagtest, du hast nach einer Veränderung Ausschau gehalten, Jeffrey, einem vollkommen anderen Weg, vollkommen anders, doch was hältst du momentan zurück? Was sind da für Sperrungen, Verzögerungen, Unterbrechungen?

JEFFREY: Die Richtung.

ADAMUS: Die Richtung zu kennen?

JEFFREY: Was...

ADAMUS: Es gibt keine. Und das sind die guten Nachrichten. Das sind die sehr guten Nachrichten, denn wenn da eine wäre, würde sie nur aus der alten menschlichen Art und Weise entstanden sein, der alt-energetischen Weise. Es gibt also wirklich keine Richtung, und die Herausforderung und die Schönheit ist: kannst du das akzeptieren?

JEFFREY: Ich glaube schon.

ADAMUS: Du glaubst schon.

JEFFREY: Nun, ich möchte glauben, dass, wenn mein Herz offen ist und ich offen bin und es fließen lasse, dass die Dinge hereinkommen werden. Ich werde Gelegenheiten oder Möglichkeiten für Terri und mich manifestieren, und es wird alles in Ordnung sein.

ADAMUS: Ja. Und... wenn jemand wirklich diese Wahl für Freiheit trifft und wirklich bereit dafür ist, dann wird nicht alles gleich eintreffen, wie einige von euch festgestellt haben. Anfänglich findet ein reinigender, klärender Veränderungsprozess statt. Unglücklicherweise kann dies oft in Dingen resultieren wie das Verlieren eures Jobs, das Verlieren eures Hauses, das Verlieren eures Gefühls der Identifikation von euch selbst, das Verlieren eurer Vorstellungen, das Verlieren eurer Freunde – wenn ihr noch welche habt (*einiges Lachen*) – das Verlieren eurer Beziehung. (*Adamus kichert.*) Ich werde immer euer Freund sein.

JEFFREY: Danke.

ADAMUS: Möglicherweise das Verlieren solcher Dinge, die der Mensch besonders lieb hatte, und das ist sehr erschreckend. Das ist sehr erschreckend. Doch frage unterwegs jeden der Aufgestiegenen Meister, und... tatsächlich haben sie einen Satz geprägt, der später als Liedtext benutzt wurde: Freiheit ist nur ein weiteres Wort dafür, nichts mehr zu verlieren zu haben. Ich lache. Kuthumi lacht. Freiheit ist einfach nur ein weiteres Wort dafür, dass es nichts mehr zu verlieren gibt. Wie unglaublich tiefgreifend. Absolut.

Nebenbei bemerkt, Cauldre möchte hier ein kleines Quiz machen. (*Seufzt*) Okay. Wer schrieb... (*Das Publikum gibt Antworten.*) Wer schrieb den Text zu dem Lied „Me and Bobby McGee“? Wer schrieb den Text? (*Jemand ruft: „Kris Kristofferson.“*) Kris Kristofferson, nach Aussage von Cauldre. Wer hat das Lied zuerst populär gemacht, in die Charts gebracht? (*Jemand sagt: „Janice Joplin.“*) Versucht es noch einmal. Wer hat es zuerst populär gemacht, es in die Charts gebracht? (*Jemand sagt: „Lass uns nicht unseren Verstand benutzen!“ Lachen aus dem Publikum und von Adamus.*) Dies ist Cauldre's kleines Spiel, nicht meines. (*Es gibt eine kleine Pause.*) King of the Road. Roger Miller. Ja, der erste. Später Janice Joplin und andere Sänger. Also lasst uns weitermachen. (*Lachen, als Adamus die Augen rollt*) Er versucht, mich abzulenken. (*Adamus kichert.*) Also gut. Freiheit ist nur ein weiteres Wort...

Nebenbei bemerkt, das Wort Freiheit... Freiheit – wenn ihr auf die Herkunft des Wortes „Freiheit“ in der englischen Sprache zurückschaut, und auch in der deutschen Sprache – bedeutet Freiheit Frieden. Was für ein Konzept. Wenn ihr Freiheit habt, habt ihr Frieden. Und die unterstützende Energie dahinter ist die Göttin Frita. Frita. F-r-i-t-a, für jene, die es aufschreiben. Die Göttin Frita. Erlösung. Erlösung ist das, was es wirklich bedeutet. Gut. Lasst uns weitermachen.

Freiheit. Was ist Freiheit für euch? Linda wird dir das Mikrofon überreichen. Was ist Freiheit für dich? Macht es dir was aus, aufzustehen?

LESLIE (*Frau*): Eine Wahl nur für mich selbst treffen.

ADAMUS: Eine Wahl nur für dich selbst treffen. Ausgezeichnet. Machst du es?

LESLIE: Ich werde besser darin.

ADAMUS: Auf einer Skala von 1-10, wo bist du?

LESLIE: Ungefähr zwischen einer sechs und einer sieben.

ADAMUS: Gut. Was hält dich zurück von dem Rest?

EDITH: Sie ist verheiratet. (*Viel Lachen.*)

ADAMUS: Für jene, die es nicht gehört haben, Edith war so nett uns zu helfen und zu sagen: „Sie ist verheiratet.“

EDITH: Sie ist verheiratet!

ADAMUS: Mit ihm! Mit ihm! (*Er zeigt auf John Kuderka; Lachen.*)

LESLIE: Mit ihm! Ich schiebe die ganze Schuld auf dich.

ADAMUS: Ja, danke. Jeder tut das.

LESLIE: Nein. Ich meine, das ist ein Teil davon. Verheiratet sein ist ein Teil davon.

ADAMUS: Sicherlich.

LESLIE: Weißt du, das Gefühl, dass es in dieser Beziehung eine Verantwortung gibt.

ADAMUS: Bist du glücklich verheiratet?

LESLIE: Absolut.

ADAMUS: Gute Antwort. (*Lachen*) Gute Antwort.

LESLIE: Heute. (*Sie kichert.*) Heute.

ADAMUS: Das ist eine bessere Antwort. Gut. Also, Verantwortung, andere Menschen. Tatsächlich ist das eine Tatsache des Lebens. Nun, verändert Freiheit das? Wird Freiheit die Verantwortung verändern, die ihr anderen gegenüber habt?

(*Sie hält inne*)

Ja! Logo!

LESLIE: Ja.

ADAMUS: Ja, ja.

LESLIE: Absolut.

ADAMUS: Dann wirst du frei sein, sie zu lieben, ihnen zu helfen, für sie da zu sein. Es wird keine Schuld sein oder Verpflichtung. Es wird nichts sein, von dem du fühlst, dass du es tun musst, außer, dass du es einfach möchtest. Das führt zurück zu einem meiner Lieblingsaussagen, die ich kreiert habe – „Nur ein Meister kann im Service sein. Alle anderen sind nur Bedienstete.“ Das ist die gleiche Sache. Der Meister ist frei und kann geben und mit anderen freigiebig teilen und offen und liebevoll, ohne irgendein Gefühl der Verpflichtung oder des Bedürfnisses, etwas zurückzubekommen.

Es ist eine erstaunliche Sache, doch eine sehr schwere Sache, speziell wenn ihr Kinder habt, Ehepartner, andere Menschen, die sich auf euch verlassen. Eine der größten menschlichen Entschuldigungen, keine Freiheit zu haben, ist: „Nun, meine Kinder brauchen mich.“ Tatsächlich tun sie das nicht. Oftmals mögen sie euch noch nicht einmal. (*Lachen*) Oftmals, nicht immer. Wahrhaftig. Sie lieben euch, doch manchmal mögen sie euch einfach nicht so sehr.

Es ist eine der größten Entschuldigungen und es ist eine interessante, eine sehr, sehr interessante Dynamik. Es gibt eine Wahrnehmung – viele von euch sind tatsächlich diesem Schicksal entgegengelaufen – die Wahrnehmung, dass „Ich werde frei sein, wenn \_\_\_\_“, füllt die Lücke aus. „Wenn die Kinder erwachsen sind, mein Ehepartner mich verlässt, wenn ich in der Lotterie gewinne, wenn ich 10 Million \$ gewinne.“ Ja. (*Adamus kichert.*) Ja. "Oder ich bin tot. Ich bin tot. Wenn ich letztendlich meinen physischen Körper verlassen habe und transzendiert bin, dann werde ich so frei sein." Nein, ganz und gar nicht. Wirklich nicht. Ihr würdet erstaunt sein.

Ich würde euch gerne an irgendeinem Abend ausführen. Wir sollten das tun. Halloween – was für eine gute Nacht. Die Nacht von Halloween. Lasst uns ausgehen und – oh ja, großartige Idee! – Lasst uns ausgehen und die nahen Erdbereiche besuchen. Warum? Warum nicht? Sie kommen hierher zu Besuch, also werden wir einfach dort hingehen und sie genauso treffen. Lasst uns dies im Kalender vermerken. Wir werden ein spezielles Halloween gestalten... Ja. Eine Allerheiligennacht. Wir werden raus in die astralen Bereiche gehen, die anderen Dimensionen, und wirklich dort hinein fühlen. Wir werden dort heimlich hingehen, damit sie uns nicht sehen oder fühlen. Das können wir tun. Wir können uns selbst tarnen. Meine Güte, ihr macht das jeden Tag. Wir können dort hinausgehen und sehen, worum es bei dem Geisterland wirklich geht, und ihr werdet in der Erfahrung lernen... Haben wir das bereits im Kalender vermerkt? Steht es auf der Webseite? (*Lachen*) Das sollte es!

LINDA: Es ist erledigt.

ADAMUS: Das sollte es. Gut. Es ist erledigt. Betrachtet es einfach als erledigt. Ausgezeichnet. Ah! Mein Drink. Ich sollte einen von deinen Drinks haben, David. (*David trägt einen Patronengürtel, gefüllt mit kleinen Whiskyflaschen; er bietet sie Adamus an.*) Cauldre sagt, es sei mir nicht freigestellt, dies zu tun. (*Lachen*) Später. (*Marty sagt: „Zeig uns, woraus du gemacht bist!“*) Ja. Zeig uns, woraus du gemacht bist. Das ist – ich mag das! (*Lachen*) Komm her, Mofo. (*Mehr Lachen*) Fährst du heute Abend?

MARTY: Nein.

ADAMUS: Nein, gut. David?

MARTY: Fahre ich, Liebling? (*Lachen*)

ADAMUS: Oh, du bist so frei. (*Mehr Lachen.*) David, könnte ich einen Kurzen haben? Ja.

MARTY: Etwas mildes, bitte.

ADAMUS: Etwas Mildes. Du kannst ein paar haben.

MARTY: Nun, richtig. Das ist das, was ich denke, ja.

ADAMUS: Ja, ja, ja. Du singst später auch noch, richtig?

MARTY: Oh ja!

ADAMUS: Oh – oh ja, ja. Hab ein paar mehr! Okay. Würdest du... Hier, ich werde das Mikrofon halten, damit du trinken kannst.

MARTY: Oh wow!

ADAMUS: Ja, wow.

MARTY: Wenn meine Mutter mich jetzt sehen könnte! *(Lachen)*

ADAMUS *(kichert)*: Das tut sie. Ja. Gutes Zeug. Auf...

MARTY: Auf die Freiheit!

ADAMUS: Auf die Freiheit! Freiheiiiiiiiit! *(Das Publikum applaudiert.)* Oooh! Oooh! *(Marty trinkt die kleine Whiskyflasche leer.)*

ADAMUS: Freiheit. Ja, ja, ja, und dann musst du sie symbolisch werfen, ja, hinein ins Feuer. *(Lachen, als Adamus die Flasche wirft.)* Gut. Und die zweite.

MARTY: Oh!

ADAMUS: O ja, ja.

MARTY: Oh ho.

ADAMUS: Oh, oh! Ja, Mofol! Ja. Und dann, nachdem du getrunken hast, wirf sie da hinüber. Würdet ihr bitte die Feuerstelle öffnen, damit er dort hinein treffen kann?

MARTY: Auf die Freiheit! *(Er spricht, als wäre er ein wenig betrunken; viel Lachen, dann Jubel und Applaus, als er in den Kamin trifft.)*

ADAMUS: Oh! Ich absorbiere den Dunst dort drüben. Ja.

MARTY: Ich glaube, die hier ist aus Glas.

ADAMUS: Das ist okay.

MARTY: Wirklich?

ADAMUS: Sicher, sicher, sicher. Irgendjemand wird sie auffangen. *(Er wirft sie in den Kamin; das Publikum jubelt.)*

ADAMUS: Danke. Danke. Wo waren wir also? Freiheit. Spielt keine Rolle. Freiheit. Oh, wir mussten diese Ernsthaftigkeit durchbrechen. Oh! Es wurde so schwer! Es war „Ooh, tödlich!“ Oh, da wir von tödlich sprechen – Halloween, das ist es, wo wir waren. Ja, an Halloween werden wir ausgehen. Wir werden eine Reise in die Nahen Erdbereiche machen.

Doch es gibt ein allgemeines Missverständnis darüber, dass, wenn ihr sterbt, ihr plötzlich in Freiheit seid. Nein. Nein, überhaupt nicht. Manchmal ist es schlimmer, schrecklicher, denn plötzlich erkennt ihr, dass ihr wirklich nicht frei seid. Ganz plötzlich tauchen alle Antworten *nicht* ganz

plötzlich bei euch auf. Ihr habt immer noch dieselben Themen, wie ihr sie nennen würdet, die ihr hattet, als ihr – *swushh!* – aus dem Körper herausgerutscht seid. Ihr habt einfach nur keinen Körper mehr. Dann erkennt ihr ganz plötzlich, dass es einen gewissen Vorteil hatte, einen Körper zu haben, einen gewissen Vorteil hat, diese Art der sehr soliden 3-D-Erfahrung zu haben, wo ihr tatsächlich die Gelegenheit habt, es wahrzunehmen, wirklich zu verstehen, was vor sich geht. Und was macht ihr dann? Ihr versucht zurückzukommen und euch geradewegs einen Körper zu schnappen. Und die Hektik geht wieder los.

Lasst uns also dorthin zurückgehen. Linda, mit dem Mikrofon. Was ist Freiheit? Und ihr wisst, ich werde euch die Antwort am Ende geben. Was ist Freiheit?

PAUL: Es einfach tun.

ADAMUS: Es einfach tun. Tust du es einfach? All diese gewagten und mutigen Worte, ja, doch könntest du dir vorstellen, wie du vor deinen Studenten stehst – was du tust, Pharao (*er ist kostümiert wie ein Pharao*) – und sagen „Tue es einfach?“ Klingt großartig. Bringt dich dazu, tanzen zu wollen, bringt dich dazu, ein Lied schreiben zu wollen. Aber tust du es?

PAUL: Weißt du, wenn du es versuchst, dann macht es dies leichter, es wieder und wieder und wieder zu tun.

ADAMUS: Gut. Gut. Und gib mir ein Beispiel – ein Beispiel aus dem wahren Leben.

PAUL: Weißt du, einfach herumtanzen, auch wenn es keinen großen Sinn ergibt.

ADAMUS: Ja. Tust du es?

PAUL: Ich tue es.

ADAMUS: Gut. Ausgezeichnet.

PAUL: Und ich liebe es.

ADAMUS: Vor anderen Menschen?

PAUL: Ja.

ADAMUS: Gut.

PAUL: Ja. (*Jemand sagt: „Komm nach vorne!“*)

ADAMUS: Komm nach vorne. (*Lachen*) Haben wir ein wenig Musik als Begleitung? Brauchen wir Musik?

PAUL: Nein.

ADAMUS: Nein, wir brauchen keine Musik. Fang an. Fang an. (*Paul fängt an, herumzutanzten; das Publikum applaudiert.*) Der Pharao tanzt. Lläuft wie ein Ägypter. Tanzt wie ein Ägypter. Bückt sich wie ein Ägypter! (*Lachen, als er weiter tanzt und seinen Kopfschmuck abnimmt.*) Ich denke, wir sind hier jetzt weit genug gegangen. Weit genug! Dies ist eine Familiensendung. Danke. Du tust es also, und danke dir, dass du es tatsächlich gemacht hast.

PAUL: Danke.

ADAMUS: Ja.

LINDA: Du sprichst von einer Familiensendung nach all dem Alkohol? Wirklich?! (*Lachen*)

ADAMUS: Ich trinke nicht. Ihr macht das. Ihr seid über 18.

MARTY: Ja.

ADAMUS: Ja, ja. Gut. Gut.

Sag es mir also. Was würdest du einfach gerne tun, doch hast es bislang nicht einfach getan?

PAUL: Flitzen. (*Viel Gelächter von Adamus und dem Publikum.*) Es ist nicht gerade die richtige Temperatur dafür.

ADAMUS: Nicht unbedingt... (*Jemand sagt: „Hier drin ist es warm“, mehr Lachen.*) Hier drin ist es warm. Ich muss manchmal fragen – es ist eine Weile her, seit ich ein Mensch gewesen bin – warum möchtest du flitzen?

PAUL: Freiheit.

ADAMUS: Freiheit, gut, gut,. Ja. Gut.

PAUL: Es ist Freiheit.

ADAMUS: Ja, Befreiung.

PAUL: Befreiung.

ADAMUS: Du könntest also theoretisch einfach raus in die Wälder gehen und es für dich tun. Es muss nicht unbedingt...

PAUL: Das habe ich.

ADAMUS: Ah! Ah! Video? YouTube?

PAUL: Nein.

ADAMUS: Nein. Gut, gut. Danke. Gut. Gut. Gibt es also irgendetwas anderes als Flitzen? Ich meine, ist das dein höchstes Bestreben im Leben? (*Lachen*)

PAUL: Hmm.

ADAMUS: Tue es einfach. Nimm einfach mit mir für einen Moment einen tiefen Atemzug, jeder von euch, mit „Tue es einfach.“ Was würde das sein? Tiefer Atemzug. Tue es einfach. Etwas, das wahrhaft ein Herzenswunsch ist. Tue es einfach. Was würde das sein?

PAUL: (*singt*) Freiheiiiiiiit!

ADAMUS: (*Singt ebenfalls.*) Würde seiiiiiiiiin? (*Lachen*)

PAUL: Es einfach raus singen! Es einfach raus singen.

ADAMUS: Freiheit.

PAUL: Es einfach raus singen.

ADAMUS: Es einfach raus singen. Gut, gut. Das ist das höchste Bestreben, Freiheit zu singen?

PAUL: In diesem Moment ist es das.

ADAMUS: Das ist es. Gut. Ausgezeichnet. Dann lass es uns tun.

PAUL UND ADAMUS: Freiheeeeeeeeeiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiit!

ADAMUS: Gut. Danke. Danke. (*Publikum applaudiert.*)

Für all diejenigen, die sich das das erste Mal anschauen – es könnte das letzte Mal sein – wir machen etwas anderes und interessantes hier. Wenn wir uns hier versammeln, haben wir Spaß. Was für ein Konzept in eurem Leben, ja. Wir veranstalten eine Menge Zerstreuung. Seht ihr, wenn die Energie schwer wird, langweilig, mental, tun wir etwas, das lustig ist, lebendig, etwas Unerwartetes, etwas, um uns für einen Moment abzulenken, den Verstand abzulenken, abzulenken von der alltäglichen Schinderei, abzulenken von euren Problemen, seht ihr. Das tun wir hier. Dies ist der Klassenraum der neuen spirituellen Energie.

Danke. Gut. Wir singen, wir trinken, und wir werden später noch flitzen gehen. (*Lachen*)

PAUL: Im Sommer.

ADAMUS: Ja, im Sommer.

PAUL: Im Sommer.

ADAMUS: Ja, doch ein richtiger Flitzer – das ist so, wie ein echter Polarbär am kältesten Tag schwimmen gehen möchte – einen echten Flitzer kümmert das nicht.

PAUL: Ich bin kein Polarbär.

ADAMUS (*kichert*): Gut. O.k. Lasst uns weitermachen. Nur noch ein paar weitere Kommentare. Was ist Freiheit? Was ist Freiheit, Schwester?

KATHLEEN: Schwester!

ADAMUS: Was ist passiert?! (*Kathleen ist als schwangere Nonne kostümiert.*) Hast du geübt... würdest du bitte aufstehen? Komm hierher nach vorne. Würdest du bitte hier heraufkommen? Ja. Ja. Ein bisschen zu viel Freiheit im Kloster, ein bisschen zu viel... Nicht... Ein bisschen zu viel Freiheit.

SART: (*Kostümiert als Priester.*) Ich habe das nicht getan! (*Lachen*)

ADAMUS: Der, der am lautesten spricht... (*Mehr Lachen und Adamus kichert.*) Also, Schwester, es tut mir so leid. Es ist wie eine unbefleckte Empfängnis, da bin ich sicher. (*Jemand sagt: „Es war nicht unbefleckt.“*) Ah, gut. Gut. Wirst du das trinken?

KATHLEEN: Nein, ich wollte es dir geben.

ADAMUS: Oh, gut. Gib es mir. Gut. Gut.

KATHLEEN: (*Überreicht ihm eine kleine Flasche von „HpnotiQ“ Likör.*) Es wird hypnotisch genannt.

ADAMUS: Hypnotisch. Gut, ich werde alle damit bespritzen. Ah!

KATHLEEN: Es ist aus Frankreich! Es ist aus Frankreich!

ADAMUS: Frankreich! (*Macht sich lustig über die Art, wie sie Frankreich sagt.*) Man sagt nicht Frankreich (*mit englischem Akzent*). Frankreich. (*Mit französischem Akzent.*)

KATHLEEN: Frankreich. (*Ausgesprochen mit französischem Akzent.*)

ADAMUS: Frankreich! Ja, danke. Bitte, meine Liebe. Bitte. Freiheit. Was ist Freiheit?

KATHLEEN: Hm, einfach im Moment zu sein.

ADAMUS: Blödsinn.

KATHLEEN: Blödsinn.

ADAMUS: Also komm, bitte. Du liest diese Bücher und du kriegst diese Sätze – „Lasst uns alle im Jetzt Moment sein“ –... (*Er spuckt aus.*) Ich meine, wenn du es wirklich tust, in Ordnung. Doch komm, Jetzt Moment. Gebt mir etwas Wertvolles. Gebt mir etwas, damit ich zurück zu den anderen aufgestiegenen Wesen gehen kann und ihnen erzählen kann, dass ich heute hier in diesem Klassenraum wirklich etwas Tiefgreifendes bekommen habe. Gebt mir etwas, das echt ist.

Freiheit. Was ist das für dich?

KATHLEEN: Wenn ich das höre, dann sehe ich einfach Braveheart, wie er Freiheit ruft.

ADAMUS: Noch mehr Blödsinn.

KATHLEEN: Das ist es, was ich sehe! Das ist, was ich sehe!

ADAMUS: O.k. Gut. Ich bin froh, dass du das siehst, doch ich möchte, dass du es in deinem Leben anwendest. Halte das Schwert.

KATHLEEN: Auf mein Leben.

ADAMUS: Mit deiner anderen Hand. Nein, du wedelst, mach es so. Nein, du hältst das Mikrofon, ja. (*Lachen, als sie versucht, das Mikrofon und das Schwert in ihren Händen zu vertauschen.*) Also, jetzt halte es hoch, aber zeige nicht auf mich, Aandrah, On, Linda, David.

KATHLEEN: Oh.

ADAMUS: Ja, zeige damit nach oben. Ich werde mich hinten hinstellen. (*Er geht nach hinten in den Raum.*) Freiheit. Also, es ist Braveheart. Es ist Braveheart. Komm schon, mach dieses Braveheart-Ding.

KATHLEEN: Freiheiiiiit! (*Ein wenig schwach.*)

ADAMUS: Oh komm schon! Und nein, warte mal. Wirklich? Wirklich?!

KATHLEEN: Wirklich?

ADAMUS: Du sagtest Braveheart, er kommt dir in den Kopf – (*Adamus kichert.*) ich habe zu viel Spaß – er kommt dir in den Kopf, wenn du an Freiheit denkst. Weißt du warum? Es steht hier auf der Flasche. Hypnotischer Effekt, Hypnose. Oh, der Verstand geht zu dieser Szene aus Braveheart. Also führe Braveheart aus, doch gibt dem Ganzen Leidenschaft! Hebe das Schwert an. Ja. Halte das Mikrofon hoch. (*Jemand sagt „Vorwärts Kathleen“.*) Ja. Pass auf mit der Lampe. (*Adamus kichert.*)

KATHLEEN: Freiheiiiiiiiiiiiiit. (*Immer noch ein bisschen schwach.*)

ADAMUS: Nein, nein, nein. Das hörte sich an wie Verstopfung. (*Lachen*) Ehhhhhh! Ehhhhh! Ehh!

KATHLEEN: Ohhhhh.

ADAMUS: Lass uns das wirklich tun. Ich werde das Mikrofon halten. Okay. Mach weiter.

KATHLEEN: Freiheiiiiit. (*Mit einer eher knurrenden Stimme, das Publikum kichert.*)

ADAMUS: Möchtest du, dass jemand dies mit ihr zusammen macht?

KATHLEEN: Ja!

ADAMUS: Ja. Ja, ja, ja. Aber das werden sie nicht. Lass es uns nochmal machen.

KATHLEEN: Freiheiiiiiiiiit! (*Ein wenig lauter.*)

ADAMUS: Oh, du hast den Feind wirklich zu Tode erschreckt. (*Adamus kichert.*) FREIHEIT! (*Er ruft es laut hinaus.*) So in etwa. *Freiheit!* Mit Leidenschaft! Das ist das Problem, meine Liebe.

KATHLEEN: Okay.

ADAMUS: Nun, du hast es verstanden, doch es ist versteckt. Du lässt es nicht raus. Du machst nicht... Du gibst dich selbst nicht frei. Die Bühne gehört dir. Jeder schaut zu. 25.000 Menschen schauen online zu.

KATHLEEN: 25.000?

ADAMUS: Das ist deine Gelegenheit. Pass mit der Lampe auf... Das ist deine... oder auf den Bildschirm oder uns. Doch abgesehen davon, bist du vollkommen frei. (*Lachen*) Mach weiter.

KATHLEEN: Freiheit! (*Sie bellt es irgendwie hinaus.*)

ADAMUS: Oh! Ich gehe. Ich bin fertig. (*Lachen*) Das reicht.

Doch du sagst... du sagst „Ich sehe diese Szene aus“ – was du nennst – „Braveheart. Ich sehe diese Szene und das inspiriert mich. Freiheit.“ (*Adamus sagt es mit der Stimme eines kleinen Mädchens.*) Bitte! Siehst du die Kontraktion – nicht nur in dir, sondern in jedem von euch – der Widerspruch zwischen dem, was ich höre, was ihr manchmal sagt, und was ihr tatsächlich macht, zwischen einigen abgehobenen Makyo Gedanken und Vorstellungen? Und diese Makyo Gedanken und Vorstellungen (*er spricht erbittert*), eh, sie halten euch von eurer Freiheit ab.

*Freiheit!* Freiheit! Freiheit!

KATHLEEN: Freiheit. (*Sie bellt es irgendwie noch einmal.*)

ADAMUS: Nun, nicht... (*Lachen*) Nein, ich möchte, dass du es tust. Nicht zu mir. Als würdest du es auch so meinen!

EDITH: Komm schon, laut.

KATHLEEN: Freiheiiiiit! (*Sie schreit.*)

ADAMUS: Au weia!

LINDA: Das war ein bisschen besser.

ADAMUS: Freiheit. *(Er sagt es tief und eindringlich.)*

KATHLEEN: Freiheit.

ADAMUS: Freiheit.

KATHLEEN: Freiheit.

ADAMUS: Freiheitiiiiit.

KATHLEEN: Freiheitiiiiit.

ADAMUS: Frei... *(Kichert)* Freiheit.

KATHLEEN: Freiheitiiiiit.

EDITH: Lass deine Stimme in den Bauch fallen.

KATHLEEN: Freiheit. *(tiefer)*

ADAMUS: Fühle es hier drinnen. *(Er zeigt auf ihren „schwangeren“ Bauch; Lachen.)* Es geht noch nicht mal um das tiefer, es geht darum, dass es echt ist. Es muss nicht laut sein. Freiheit.

KATHLEEN: Freiheit. *(Jemand sagt „Rock 'n' Roll, Kathleen“.)* Freiheit.

ADAMUS: Freiheit.

EDITH: Stell dir vor, du sitzt auf einem Pferd. Du preschst durch die Wälder!

ADAMUS: Kommen hier herauf, Edith. *(Viel Lachen und Applaus.)* Ihr beide gemeinsam! Bitte. Bitte.

LINDA: Du hättest es besser wissen sollen.

ADAMUS: Ich liebe diese Gruppe. Gerade wenn ich bereit bin, aus der Tür zu gehen, dann beweist ihr es mir.

EDITH: Ich möchte Unterricht nehmen...

ADAMUS: Kommt beide hierher. Ihr beide – Freiheit. Freiheit. Unterricht nehmen um was zu tun?!

EDITH: Ich sagte, ich möchte Unterricht nehmen, um meinen Mund besser halten zu können. *(Lachen)*

ADAMUS: Das können wir tun! Aber nein, Edith – hier, nimm das *(das Mikrofon)* – wir lieben das, was du zu sagen hast. *(Das Publikum stimmt zu.)* Du bist überall auf der Welt ein spiritueller Rockstar, in dieser Kamera, genau hier. Sie werden sagen: „Edith! Edith! Edith! Edith! Edith!“ *(Das Publikum ruft ebenso im Sprechchor: „Edith!“; Adamus kichert.)* Das ist die Jerry Springer-Show hier. *(Lachen)*

Du kannst das Schwert niederlegen. Edith, Freiheit.

EDITH: *(laut)* Freiheitiiiiiiiiiiiiit-arrrrrgghh! *(Publikum applaudiert.)*

ADAMUS: Zusammen. Zusammen. Die Freiheits-Schwestern! (*Adamus kichert.*) Edith und Freiheit.

EDITH: 3, 2, 1...

KATHLEEN UND EDITH: Freiheiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiit! (*Ein wenig Applaus.*)

ADAMUS: Das hat sich angehört wie eine Katze auf der Jagd, oder... Lasst es uns nochmal versuchen. Lass es uns noch einmal versuchen, für jeden, der sich dies online anschaut...

EDITH: Ich überstrapazierte meine...

ADAMUS: Ja. Nein, hast du nicht. Lasst uns das noch einmal tun, aber ohne das Quietschen am Ende. Okay. Okay. Mmmmm. (*Er summt*) Mmmmmmm.

KATHLEEN UND EDITH: Freiheiiiiiiit. (*Eine Art leises Singen.*)

ADAMUS: Ihr seid in einer Kirche. Es klingt wie „Freiheiiii. (*Lachen*) Er gab mir Freiheit.“

EDITH: Ich nehme jetzt meine freie Wahl, um runter von dieser Bühne zu kommen. (*Lachen*)

ADAMUS: Danke. Das ist Freiheit! Ahhh! Ahhh! (*Applaus*) Du hast keine freie Wahl. (*Zu Kathleen.*) Gut. Danke! Danke. (*Sie geht und setzt sich.*) Danke, dass du einfach so gegangen bist. Das war gut.

Wo sind wir? Wer ist der Nächste? Freiheit. Was ist Freiheit?

LINDA: Ich denke, wir sollten Mofo überprüfen (*Lachen*).

ADAMUS: Würdest du versuchen aufzustehen?! Versuche aufzustehen.

MARTY: (*Spricht, als wäre er wirklich betrunken.*) Uh, Freiheit ist, wie wenn du zur Toilette gehst, gewissermaßen ... (*Lachen*)

ADAMUS: Ja! Ja! (*Adamus kichert.*)

MARTY: (*Spricht klar.*) Null Befürchtung, null Erwartung.

ADAMUS: Okay, gut. Ich mag das. Sicherlich. Nein... Könnte ich kein Einhalten sagen?

MARTY: Ja.

ADAMUS: Kein Einhalten. (*Er schreibt es auf.*) Okay, gut.

MARTY: Es steht dir frei.

ADAMUS: Kein Einhalten. (*Lachen*) Gut. Kein Einhalten. Ausgezeichnet. Danke.

### ***In die Freiheit hinein fühlen***

Ich möchte mir jetzt gerne einen Moment nehmen. Wir sprechen über Freiheit. Wir haben ein wenig Spaß, manches Mal vielleicht ein bisschen albern, doch wirklich, wirklich, um die Energien in Bewegung zu halten. Es ist so wichtig, über uns selbst zu lachen, uns selbst nicht so ernst zu nehmen. Ein bisschen Lachen ist gut.

Freiheit ist tatsächlich ein sehr schweres Thema, weil es so eine Abneigung dagegen gibt, es jetzt zu tun. Sämtliche Entschuldigungen der Welt, um keine Freiheit zu haben. Jeglicher Grund um vorzugeben, dass ihr nicht wisst, was Freiheit ist, dass... und die andere Sache ist manchmal, dass ihr selbst erzählt, ihr seid frei, doch ihr seid es nicht. Ich kenne momentan wirklich keinen Menschen, der wirklich frei ist.

Nehmen wir uns einfach einen Moment und fühlt euch in diese Sache hinein, die ein so wichtiger Teil eures Lebens in den nächsten paar Monaten werden wird.

Lasst es mich wiederholen. Ich musste das zu Cauldre sagen. *(Ein wenig Lachen.)* Lasst es mich wiederholen: In den nächsten paar Monaten – es gibt kein verbindliches Datum, doch in den nächsten paar Monaten – wird alles, was in euer Leben kommt, jede Erfahrung, alles, was geschieht, im Zusammenhang mit Freiheit stehen. Es wird sich um Freiheit drehen.

Die Energien werden sich wegen Freiheit an euch wenden, werden euch direkt konfrontieren, und es kann die absolut spaßigste, leichteste, erfüllteste und lohnendste Sache sein, die ihr jemals getan habt, oder die schwierigste. Nein, das wollt ihr nicht. *(Jemand sagt „Nein“.)* Nein. Das sagt ihr. Ihr sagt das, doch lasst uns die Dinge hier auf den Tisch legen, und das bedeutet, lasst uns kein Makyō reden. Ihr sagt das, doch schaut, was ihr kreiert. Schaut, was ihr kreiert.

Ihr macht einen wunderbaren Job, alles in allem, doch da ist immer noch dieses Zögern, dieses Innehalten. Es gibt immer noch dieses „Ich bin mir nicht sicher, dass ich es wirklich verstehe“-Gefühl und diese Einstellung. Da gibt es immer noch das Warten, dass etwas außerhalb von euch geschieht, sodass ihr darauf reagieren könnt, anstatt es euch selbst zu erschaffen. Das ist wahre Freiheit, wenn ihr es erschafft; wenn alles, was euch geschieht, von nun an von euch verstanden wird und ihr wisst, dass ihr es erschafft. Es kommt von euch. Ihr wundert euch nicht darüber, ihr spuckt nicht nur nette Worte aus, sondern ihr sagt: „Ah! Die Schönheit meiner Kreationen.“

Jetzt ist eine Schöpfung nicht etwas, was ihr in eurem Verstand konstruieren könnt. Eine Schöpfung ist nicht etwas, was ihr planen müsst. Ihr könnt wirklich keine Schöpfung planen. Planung ist eine sehr menschliche – sehr menschliche – mentale Sache. Schöpfung ist die Erlaubnis des freien Fließens von Energien, ohne Wenn und Aber. Aber was geschieht – während das wirklich nett klingt, während ihr daran über viele, viele Lebenszeiten gearbeitet habt – was so oft geschieht ist, dass es eine Menge Wenn und Aber gibt, oder schlimmer noch – lasst uns das zu der Liste „wenn, und, und aber“ dazu addieren – „Ich weiß es einfach nicht.“ Das ist wahrscheinlich sogar noch gefährlicher oder schmerzhafter als „wenn, und oder aber.“

Diese Sache mit der Freiheit – da gibt es kein Wenn und Aber. Es ist oder es ist nicht. So einfach.

Lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen und in die Freiheit hinein fühlen.

Wir haben darüber gesprochen. Wir haben Worte benutzt, doch lasst uns jetzt hinein fühlen.

*(Pause)*

Freiheit...

*(Pause)*

Wie fühlt sich das an?

*(Pause)*

Freiheit...

(Pause)

Und jetzt, wie würde sich das in eurem Leben anfühlen? Wie würde sich das in eurem Leben anfühlen?

(Pause)

Nicht nur ein bisschen... sondern alles.

Freiheit, euch selbst zu kennen, ohne diese Mauern oder Barrieren.

Freiheit zu kennen oder sich zu erinnern und diese Sache zu sein, die ihr eure Seele nennt. Es ist genau hier. Es ist wirklich nicht an irgendeinem anderen Ort. Die Freiheit, sich darüber bewusst zu sein, bewusst über euch.

Wie würde sich das anfühlen?

(Pause)

Oh. Oh, oh! Lasst uns hier anhalten. Lasst uns... einfach anhalten. Oh! So viel mentale Energie! Wirklich! Wirklich.

Nun... (*Adamus seufzt schwer*). Das muss nicht so sein. So viel *Denken*. Ich dachte, ich sagte Fühlen? *Fühlt* Freiheit, und jetzt fangt ihr an, über Freiheit nachzudenken. Was ist der Unterschied? Nun, wenn ihr denkt, euer Kopf – es entsteht dort drin eine Spannung, da Energie durchfließt. Wenn ihr denkt, dann entsteht eine Begrenzung.

Jeder einzelne von euch, und ihr da draußen auch (*schaut in die Kamera hinein*), als ich sagte: „Fühlt Freiheit“, dann hättet ihr lächeln sollen. Ah, es gab nicht viel Lächeln in diesem Raum. Ich hoffe, die Kamera hat dies alles eingefangen. Kameras. Und für euch dort draußen, ihr fragt euch: „Was tun die da heute?!“

Ich bat euch also darum, Freiheit zu fühlen. Ihr denkt darüber nach. Ihr denkt auf eine lineare Weise nach, wie es sein würde, morgen aus der Tür rauszugehen mit Freiheit. Bitte, lasst es uns zuerst einfach fühlen.

Lasst uns das also nochmal probieren. Nehmt einen guten tiefen Atemzug. Tatsächlich werde ich Aandrah darum bitten, für einen Moment hier heraufzukommen. Würdest du ein paar Minuten freies Atmen ausführen?

AANDRAH: Ja.

ADAMUS: Freies Atmen.

AANDRAH: Ja.

ADAMUS: Ja, absolut.

AANDRAH: Für die Freude daran. Für die Freude daran. Fühlt das. Ich meinte vorhin Dankbarkeit, lasst euch die Freude davon fühlen. Freiheit. Lässt *euch* leben.

Atmet. Atmet so tief. Beachtet, wie es hineinfließt... hineinfließt. Alles, was ihr tun müsst, ist empfangen, den ganzen Weg runter, hinein in den Kern von euch, einatmen und ausatmen.

Empfangt. Empfangt so voller Freude, ja. Ja. Ja.

Atmet ein... Atmet aus. Die Liebesaffäre. Freiheit. Atmet ein... Atmet aus.

Ja. Oh ja! Lasst euch empfangen. Atmet ein... und atmet aus. Ja.

Atmet ein... und atmet aus. Ja. Oh ja! Fühlt es! Fühlt, wie sie in jede Faser von euch hineinfließen, diese Schwingung, die vielleicht neu zu sein scheint, doch bleibt offen und atmet.

Atmet ja, euch zutiefst erfüllend. Empfängt, atmet ja. Ja. Für die Freude. Oh ja.

Atmet aus, sodass ihr sogar noch mehr empfangen könnt. Ja. Oh ja. Freudvoll, freudvoll zu leben.

Atmet ein und atmet aus. Ja. Eine großartige Liebesaffäre. Wahrhaftig zu leben! Zu leben. Denn ihr lebt nicht, wenn ihr keine Freiheit habt. Ja! Oh ja!

ADAMUS: Lächelt ihr? Gut! Gut. Danke dir, Aandrah. Lächeln. Ja, das Gefühl von Freiheit – (*sie reicht ihm das Mikrofon*). Oh, für jeden – das Gefühl von Freiheit sollte euch lächeln lassen. Glückliche, nicht so ernst. Eine Erlösung, eine Offenheit. Wahre Freiheit. Wahre Freiheit.

Die Frage ist jetzt also, was hält euch von der Freiheit ab? Was hält euch ab von der Freiheit?

Was hält euch von der Freiheit ab? Linda, das Mikrofon bitte. Ich werde ein paar Antworten erbitten und dann werde ich die richtigen geben. (*Lachen*) Ja, was hält dich davon ab?

TIFFANY: Ich hatte eine kleine Erkenntnis über Freiheit. Neulich, ungefähr im letzten Monat, nahm ich bei SES teil, welches ich sehr empfehlen kann. Unglaublich.

ADAMUS: Danke dir.

TIFFANY: Wunderbar. Und damit und dann mein großes Ja...

ADAMUS: SES – Sexuelle Energie Schule.

TIFFANY: Sexuelle Energie Schule. Ja.

ADAMUS: Cauldre bat mich darum, es zu verdeutlichen. Danke.

TIFFANY: Und dann bin ich für eine kleine Weile nun dieses große Ja mit dieser Freiheits-Sache gewesen. Einfach dieses große Ja, und dann geschah es im letzten Monat, dass ich viele Freunde verloren habe, viele Klienten. Die Dinge verschieben sich, und ich dachte nicht, dass es geschehen würde, dass ich mich wie in einer Leere fühlen würde. Ich erkannte nicht, dass... Es ist ein wenig einsam gewesen. Ich habe heute also eine kleine Beklemmung. Ich habe immer noch dieses große Ja, versteh mich nicht falsch, doch da ist auch dieses Gefühl, als würde ich...

ADAMUS: Ein großes „Ja, aber...“

TIFFANY: Richtig. Da gibt es ein Aber in meinem Ja.

ADAMUS: Ja.

TIFFANY: Da gibt es ein Aber. Also ist es ein wenig erschreckend.

ADAMUS: Das klingt seltsam. Es gibt dort ein Ja in meinem Aber. (*Lachen, weil es sich anhört wie „Hintern“; Anm. d. Übers.: dies ist ein Wortspiel mit dem englischen Wort für Hintern = butt, Aber = but*)

TIFFANY: Ja.

ADAMUS: Oh nein, es tut mir leid. Du sagtest, da gibt es ein Aber in deinem Ja.

TIFFANY: Ja, wie auch immer. Wie auch immer.

ADAMUS: Es tut mir leid. (*Adamus kichert.*)

TIFFANY: Ja, ich habe das Gefühl, dass ich einfach ein komplettes und totales „Ja, aber...“ bin.

ADAMUS: Könnten wir bitte die Tür dort hinten aufmachen? Wir überhitzten die Leute hier drinnen. Ja, ja. Ja, aber. Ja. Also, wo sind wir? Wo bist du?

TIFFANY: Also ich bin an dieser Stelle, wo alles ziemlich unbequem für mich ist.

ADAMUS: Ja.

TIFFANY: Und, hm... Ich atme dort drinnen...

ADAMUS (*sanft singend*): Freiheit ist nur ein weiteres Wort für nichts weiter zu verlieren haben.

TIFFANY: Ich atme dort drinnen, ich bin immer noch ein Ja, und ich fürchte mich ein wenig.

ADAMUS: Oh, oh, warte eine Sekunde. Wiederhole das, genau das, was du gerade gesagt hast. Du atmest in...

TIFFANY: Ich atme dort drinnen und ich bin immer noch ein Ja.

ADAMUS: Nein, nein. Ja, die Worte sagen es, doch die Energie ist nicht da, siehst du. Du atmest es ein und sagst: „Oh Gott, ich hoffe. Ich hoffe, das funktioniert! Vielleicht sollte ich umkehren und einen anderen Weg gehen.“ Es gibt keinen anderen. Es gibt keinen anderen. Und ja, du könntest all deine Freunde verlieren und dein Geld. Du könntest verlieren...

TIFFANY: Das habe ich bereits vor einer langen Zeit verloren.

ADAMUS: Ja, ja. Tatsächlich verlierst du niemals wirklich irgendetwas. Es verwandelt sich einfach und dehnt sich aus, um auf eine größere Weise zurückzukommen, anders als deine Freunde. (*Adamus kichert.*) Du bekommst neue Freunde. Du bekommst neue Freunde, gute Kumpels. Du verlierst niemals wirklich irgendetwas, doch ja, in dem Prozess – und das ist der Grund, warum ich diesen Lied-Text wiederhole, „Freiheit ist nur ein weiteres Wort für nichts weiter zu verlieren haben“ – freigeben, loslassen. Doch was noch wichtiger ist: Den Weg zu gehen, den du gegangen bist, oder die Freiheit zu erfahren, egal, was geschieht. Egal, was geschieht.

TIFFANY: Egal, was geschieht.

ADAMUS: Einsamkeit? Vorübergehend. Nein. Ein wahrer Meister in seiner Souveränität ist niemals einsam. Ihre besten Freunde sind sie selbst. Was für eine großartige Sache! Nun, ist das nicht die beste Sache, dein eigener bester Freund zu sein?! (*Applaus*) Und eine lustige Sache geschieht; wenn ihr euch entscheidet, euch selbst zu mögen, dann wird jeder andere euch auch mögen. Ja. Ja. Gut. Also Einsamkeit. Wäre das alles?

TIFFANY: Hm, ja, doch dann, wenn ich an die Beziehungen denke, die ich hatte, dann möchte ich sie sowieso nicht zurückhaben. Es ist also einfach nur... Es ist nicht wirklich Einsamkeit.

ADAMUS: Lass uns genau hier anhalten. Ich glaube, dass es wunderschön war, wie du das gesagt hast.

TIFFANY: Es ist wahr.

ADAMUS: Wirklich. Und es gibt einen Teil von dir, der sagt: „Oh, aber ich habe keine Beziehung.“ Gott sei Dank! Und würdet ihr bitte anfangen, dort hinzuzufügen „Danke mir selbst – danke Gott oder Spirit“ – am Ende von allem, was ihr sagt? „Dank Spirit. Dank mir selbst.“ Okay, jetzt könntest du weitermachen. Ja.

EDITH: Und schließ die Tür.

TIFFANY: Die Leere, während der Übergang geschieht, ist einfach unangenehm, und ich stecke genau mittendrin.

ADAMUS: Ja. Ja. Warum ist es unangenehm?

TIFFANY: Weil ich aufgeben, was ich kannte, und ich bin mir nicht ganz sicher, was als nächstes kommt.

ADAMUS: Ganz genau. Es gibt eine Erwartung für das, wovon du denkst, dass es geschehen sollte; du bist in dieser Teilweise-Zone; du hast immer noch menschliche Vorstellungen von dem, was geschehen sollte; die Größe deines Hauses und deiner Finanzen und der Art, wie dein Leben sein sollte; du betrittst eine vollkommen neue Zone jenseits davon, was du dir zuvor hättest vorstellen können. Nun, kannst du das erlauben?

TIFFANY: Ja.

ADAMUS: Gut. Und ich glaube es dir, als du es sagtest. Ich glaube dir das wirklich.

TIFFANY: Ich kann.

ADAMUS: Und dann ist plötzlich der Fuß von der Bremse. Dann gibt es plötzlich kein Ja mehr in deinem Aber oder kein Aber mehr in deinem Ja, und plötzlich musst du nicht mehr durch die Herausforderung hindurchgehen. Ich sagte vorher, es ist die leichteste Sache, die ihr jemals tun könnt – eure Freiheit haben – oder die schwierigste. Ihr entscheidet. Ihr entscheidet. Gut. Danke dir.

TIFFANY: Ich danke dir.

ADAMUS: Ausgezeichnet. Danke. *(Applaus)* Und ein wunderschönes Outfit. *(Sie hat sich als Königin der Herzen kostümiert.)*

Der Nächste. Was hält dich ab von der Freiheit?

SUE: Nun, in den letzten paar Wochen ist es die Fülle gewesen.

ADAMUS: Die Fülle. Ja. Oh, die Fülle-Sache. Ich werde dich genau hier stoppen.

SUE: Ja. Ich weiß.

ADAMUS: Ich rege mich so auf über euren Mangel an Fülle! Über jeden von euch.

SUE: Ja! Ich auch! *(Lachen)* Es ist wie: „So bin ich!“

ADAMUS: Doch lustig ist, ich muss keine Rechnungen bezahlen! Warum?! Warum?! Wir werden hier für einen Moment abschweifen. Warum? Warum? Warum? Warum? Warum? Warum?

## **Ein Exkurs über Fülle**

Ihr beschämt mich. *(Ein wenig Lachen.)* Eine wahre Geschichte. Ihr bringt mich in Verlegenheit gegenüber den anderen Aufgestiegenen Meistern. Als ich sagte, ich würde mit dem Crimson Circle arbeiten und ich mich in diesen Klassenraum der neuen spirituellen Energie setzte, lachten sie. Sie lachten und sie sagten: „Das ist nicht zu schaffen, Adamus.“ Und ich sagte: „Doch, ich glaube an Shaumbra. Ich glaube an die Liebe.“ *(Lachen und Adamus kichert.)* Ich übertreibe. Ich sagte: „Ich denke... ja, aber...“ *(Lachen)* Ich sagte: „Ich glaube an Shaumbra.“

Nun, wenn ich zurückgehe, sitzen wir herum, wir trinken wie betrunkene Fische, doch wir werden niemals betrunken! Das ist eine erstaunliche Sache! Niemals einen Kater haben. Das ist eine wunderbare Sache, wenn man ein Aufgestiegener Meister ist. Ja! Du kannst trinken so viel du... schau! Schaut euch Mofo dort drüben an. Ja. Er macht Liebe! Hört noch nicht mal dem Vortrag zu! *(Lachen)* Gebt ihm noch einen Schluck! *(Lachen)*

Wenn ich also zurückgehe in den Aufgestiegenen Meister Club und wir herumsitzen und Zigarren rauchen... ja, das tun wir. Wir trinken Alkohol. Wir machen all diese Dinge, von denen ihr denkt, dass wir sie nicht tun sollten. *(Es entsteht eine Pause.)* Ja, wir tun das auch.

Wenn ich also dorthin zurückgehe sagen sie: „Adamus, wie läuft es so mit dem Crimson Circle?“ Und sie kichern und treten sich gegenseitig unterm Tisch. *(Lachen)* „Wie läuft's im Shaumbra Land?! Was macht Edith?!“ Ich sage: „Ihr geht es gut. Sie wird in diesem Leben aufsteigen, und wenn ich sie selbst dazu bringen muss!“ *(Lachen)*

EDITH: Das habe ich bereits getan, also sei still.

ADAMUS: Seht ihr das? Boom! Boom! Ich werde ihnen das heute Nacht sagen.

LINDA: Wiederhole das. Wiederhole das.

ADAMUS: Würdest du es dann bitte ins Mikrofon sprechen.

LINDA: Warte, warte. Hier. Warte, warte, warte.

ADAMUS: Die Welt kann es also hören, und die Aufgestiegenen Meister. Sie glauben mir manchmal nicht. Und somit – ich werde es noch einmal anstimmen – wenn ich zurückgehe und sage: „Sie wird in diesem Leben aufsteigen, und wenn ich sie selbst dazu bringen muss“, und dann unterbrichst du...

EDITH: Ich habe es bereits getan!

ADAMUS: Oh! Boom!

EDITH: Sowie jeder in diesem Raum!

ADAMUS: Das Bewusstsein veränderte sich. Die Energie veränderte sich. Ja, doch du hast es gesagt, Edith, und weißt du was? Auch wenn du es nicht so gemeint hast, das ist in Ordnung! *(Lachen)*

EDITH: Ich meine es so! Ich meine es so!

ADAMUS: Ich möchte dir etwas zeigen.

EDITH: Du kannst mich nicht eine Lügnerin nennen.

ADAMUS: Nein, ich glaube es. Doch sogar wenn der Rest von euch es nicht glaubt, sagt es trotzdem. „Ich habe es getan, Adamus! Und ihr seid verdammte...“ (*Jemand fängt an, es zu sagen.*) Nun, lasst es mich beenden. (*Lachen*) „Ich habe es getan, Adamus und deine verdammten Aufgestiegenen Meister. Ich bin erleuchtet und ich bleibe in meinem physischen Körper auf der Erde. Ihr nicht.“ (*Lachen und Applaus.*)

LINDA: Was war das?

ADAMUS: Das war „Hallo.“ (*Mehr Lachen.*)

Kürzlich sprach ich auf einem Treffen mit Shaumbra und ich sagte: „Bitte, lauft einfach wie ein Meister, auch wenn ihr euch heute nicht wie ein Meister fühlt. Auch wenn ihr morgens aufwacht und sagt: „Oh, mein Magen schmerzt. Mein Kopf tut weh. Ich muss zu meinem blöden Job gehen. Ich muss durch diesen Verkehr hindurch“, haltet für einen Moment inne. Haltet einfach inne, bevor ihr noch weiter macht. Nehmt einen tiefen Atemzug, und auch wenn ihr es nicht unbedingt glaubt, macht euch selbst etwas vor – ihr seid euch selbst gegenüber vor allen anderen die größten Lügner – macht euch selbst etwas vor und geht wie ein Meister. (*Lachen, als Adamus anfängt wie ein Meister zu gehen.*)

Ihr geht einfach wie ein Meister, und plötzlich geschieht eine witzige Sache. Ihr fangt an, euch wie ein Meister zu fühlen. Ihr fangt an, euch zu erinnern, dass ihr ein Meister seid. Ihr stolziert ein wenig in eurem Gang – wo ist mein Schwert? Ah – und dann fühlt ihr plötzlich, dass ihr unbesiegbar seid. Es gibt nichts, das euch im Weg stehen kann. Ihr geht wie ein Meister. (*Jemand sagt „Wow!“, als er mit dem Schwert schwingt.*) Wow! Ja!

Ihr geht plötzlich wie ein Meister und egal, ob ihr ein Schwert tragt oder nicht, ihr fühlt plötzlich – ja, das war knapp, nicht wahr? – ihr fühlt einfach plötzlich, als ob ihr dieses große Schwert der Wahrheit bekommen habt, und jeder wird damit aus dem Weg geräumt. Nicht, dass ihr jemandem seinen hübschen Kopf abschlagt, Dorothee, doch ihr fühlt euch einfach ganz plötzlich so, als ob ihr ein Meister seid, also geht ihr wie ein Meister. Ein Samurai-Meister! In Ordnung, du läufst wie ein cooler Meister, wie ein Kuthumi-Meister.

Ich liebe dieses neue Produkt – Studio K. Warum habe ich nicht daran gedacht?

Ihr geht wie ein Meister und dann wacht plötzlich ein Teil von euch auf und fängt an, sich wie einer zu benehmen, fängt an zu glauben, dass ihr einer seid.

Jetzt gerade... würdest du bitte mein Schwert halten, meine Liebe? Momentan (*Lachen, als er zusammenzusinken beginnt.*), ist das der Gang. Der Shaumbra-Gang. (*Er sinkt immer tiefer und tiefer nach unten, bis er auf seinen Knien rutscht; das Publikum lacht.*) Seht ihr, auf diese Weise wurde es bisher getan. Ihr werdet gehen... oh, wir werden das noch einmal machen, Crash (*an Dave gerichtet, der Fotos macht*). Ja, das ist der Shaumbra-Gang – wie werden dies in Einzelschritten machen, schieß schnelle Fotos bitte – ihr geht wie ein Shaumbra, und ziemlich bald seid ihr am Boden und kriecht wie ein Mensch. (*Adamus demonstriert es noch einmal, damit Dave ihn fotografieren kann.*) Wo ich hingehen muss – die Längen, mit denen ich ausholen muss – um meinen Standpunkt deutlich zu machen. Danke.

Geht wie ein Meister, und plötzlich macht ihr es. Irgendwelche Freiwilligen? Macht es. (*Jemand läuft den Gang hoch und runter wie ein Meister.*) Gut. Gut. (*Das Publikum applaudiert.*) Ausgezeichnet. Ausgezeichnet. Der Shaumbra Laufsteg. Ja. (*Eine andere Frau steht auf und läuft wie ein Meister den Gang hoch und runter.*)

Gut. Gut. (*Das Publikum applaudiert.*) Wahrhaftig. Und ich scherze überhaupt nicht.

LINDA: Können wir sehen, wie Mofo es macht?

ADAMUS (*kichert*): Hacke nicht auf dem armen Jungen rum. Er ist kurz davor, ohnmächtig zu werden!

Nein, macht dies wirklich, wirklich, und plötzlich werdet ihr anfangen, wie ein Meister zu reden, anstatt nach unten zu reden mit dieser kleinen Stimme. Plötzlich redet ihr mit Autorität und Eleganz und Bedeutung und Leidenschaft. Die Menschen werden nur darauf warten, dass ihr irgendetwas sagt. Sie werden so elektrisiert sein. Ja, wirklich. Ihr müsst ein wenig übertreiben. Ihr müsst ein wenig schauspielern... Ihr müsst ein wenig sinnliche Würze in eure Stimme legen. (*Er demonstriert es.*) Nein, wirklich. Wirklich sinnlich. Ich habe nicht sexuell gesagt, ihr Perversen. (*Lachen*) Ich sagte sinnlich! Sinnlich. Ein klein wenig Bedeutung und Ausdruck. Die Menschen sprechen so flach. Erkennt ihr, dass ihr als Lemurier und Atlantier gesungen habt! Hallo Mary! (*singt*) Wie geht es dir!

MARY (*singt ebenfalls*): Mir geht es wunderbar. Ich Bin das Ich Bin!

ADAMUS: Gut, gut. Seht ihr? Es war eine singende Sprache, und ihr musstet nicht viele Worte sagen, weil es nicht mental war. Es gab ein Gefühl dazu. Doch ich schweife ab. Wo waren wir? Fülle. Oh! Ich ärgere mich so.

Ich gehe also zu meinen Versammlungen, von denen ich heute Abend mit den Aufgestiegenen Meistern eine habe, und sie werden sagen: „Wie macht sich Shaumbra?“ Ich werde sagen: „Es geht ihnen prima. Sie sind gut. Sie sind gut.“ Seht ihr, ich habe das von euch aufgeschnappt – „Oh, ich bin in Ordnung, mir geht es gut.“ (*Lachen, als er den nicht authentischen Menschen imitiert.*) „Wie läuft alles?“ „Oh gut. Gut.“

Und das werde ich heute Nacht sagen, sie werden lachen, so wie ihr, und sie werden sagen: „Okay, A, was tun sie?“ (*Jemand sagt „A?“*) Ja. A. So nennen sie mich – A. Es kommt vor B, C, D und Studio K. (*Lachen*) und sie werden sagen: „Wie macht sich Shaumbra?“ „Äh, ja, gut. Gut. Gut, gut. Ja, ja. Wie geht es euch?“

„Äh“, werden sie sagen. „Nein, wirklich, was geht da unten vor sich, dort drüben?“ „Nun, wir sprechen über Freiheit.“ (*Er hustet und schnaubt, als ob die Aufgestiegenen Meister in ihrem Lachen ersticken.*)

„Wirklich?! Du sprichst bereits mit ihnen über Freiheit?! Haben sie nicht ein paar Schritte verpasst? Versuchst du es nicht anzutreiben, A?“ Sie nennen mich auch Sir. „Versuchst du es nicht anzutreiben, gehst ein wenig zu schnell?“ Und ich sage: „Nein, sie sind dazu bereit. Sie sind bereit. Sie brauchten nicht all das ganze andere Zeug, das ihr benötigt habt.“ (*Viel Lachen.*) Sie sind bereit für F U, Freiheit – F. Wir sind bereits bei dieser Lektion. (*Mehr Lachen.*)

Und dann werden sie mich geradewegs ans Kreuz nageln. Sie werden sagen: „O.k., A. Wie viele sind mit einem Mercedes vorgefahren?“ Ich werde sagen: „Nun, ich denke nicht, dass das so wichtig ist.“ Und sie werden lachen und sagen: „Blödsinn! Wie viele sind mit BMWs vorgefahren? Wie viele sind mit einer Kutsche vorgefahren? Wie viele sind mit einer Limousine vorgefahren?“

EDITH: Wie viele sind per Anhalter gekommen? (*Viel Lachen.*)

ADAMUS: Und sind nicht mitgenommen worden! (*Lachen*) Das ist, was sie sagen werden. Sie werden sagen: „A, haben sie... sind sie alle hereingekommen und haben dem Crimson Circle viel gespendet, weil sie so verdammt reich sind, dass es keine Rolle spielt?“ Und ich werde sagen: „Ich verfolge diese Dinge nicht. Das ist Cauldres und Lindas Aufgabe.“ (*Lachen*)

Begreift ihr es?

Und sie werden sagen: „Wann bauen sie ihr neues Zentrum – das Zentrum für erwachende Menschen auf der Erde?“ Ich werde sagen: „Sie haben keinerlei Geld. Sie haben kein Geld, um

ihre eigenen Rechnungen zu bezahlen. Sie haben kein Geld, um sich nettes Essen zu kaufen. Sie haben kein Geld, um in schönen Hotels zu wohnen oder erste Klasse zu fliegen. Sie haben nicht das Geld, um die Dinge zu tun, die sie wirklich möchten. Sie leben einfach irgendwie immer noch so, dass sie gerade über die Runden kommen, gerade genug haben. Sie sind noch nicht zu diesem Punkt gekommen, doch wir werden dort hinkommen. Wir werden dort hinkommen.“

Sie werden sagen: „Weißt du, wir lieben sie auch, und wir wissen, dass es eines der schwersten Dinge ist.“ Sie werden sagen: „Dieses Fülle Thema. Dieses Fülle Thema ist Rotz. Es ist ein Schwieriges“, denn sie möchten es wirklich verstehen. Und so sehr ich auch das Licht anmache um meinen Punkt zu unterstreichen, sie verstehen es wirklich.

Doch abgesehen davon irritiert es mich immer noch. Es irritiert mich immer noch, weil es nichts gibt – nichts – das wirklich zwischen euch und der Fülle steht. Ihr denkt, da ist etwas. Ihr denkt, als ob ihr irgendwie ein großes Unternehmen kreieren müsst oder ein Schema oder einen Plan oder Entwurf haben müsst. Fülle hängt einfach davon ab, wie sehr ihr euch selbst liebt. Das ist alles. Sobald ihr das macht, fließt die Fülle.

Linda – ich kann ihre Gedanken lesen – und ein paar andere werden sagen: „Also Adamus, wann wirst du deine Fülle-Klasse abhalten?“ Und ich sage: „Wann immer sie dazu bereit sind, Linda. Wann immer sie dazu bereit sind.“ Und es ist wirklich, wirklich einfach. Wir müssen nicht viel Zeit damit verbringen, doch ich frage mich...

LINDA: Wie sieht „bereit“ aus? *(Ein wenig Lachen.)*

ADAMUS: Ausgezeichnete Frage. Ich bin froh, dass du sie gestellt hast. Wie sieht bereit aus für diese Fülle Sache? Und nebenbei bemerkt, das knüpft an diese Freiheits-Sache an. Lasst mich etwas erklären, falls es euch nichts ausmacht, bitte.

LINDA: Mit Vergnügen.

ADAMUS: Hier ist Bewusstsein. *(Er zeichnet einen Kreis mit einem Punkt in der Mitte.)* Das seid ihr, beseelte Wesen. Wir haben bereits schon darüber gesprochen, der wunderschöne Kreis mit einem Punkt. Ziemlich bald werdet ihr diesen Punkt besitzen. Es wird euer eigener sein. Und nein, das ist nicht die Ursünde. Das ist eure Essenz.

Dies ist also Bewusstsein. Bewusstsein enthält keine Energie – ich muss zurückgehen zu ein wenig Adamus 101 – es beinhaltet keine Energie. Energie wurde aus der tiefen Leidenschaft und dem Verlangen heraus erschaffen, entweder zurück nachhause zu gehen oder in die Freiheit zu gehen.

Also nun, Bewusstsein, diese Sache, die ihr bereits habt, ist das Gewährsein und all eure Potenziale – nicht, dass es euch von irgendjemand anderem gegeben wurde, sondern ihr habt es euch selbst gegeben – dieses Bewusstsein inspiriert Energie. Energie sitzt einfach da. Neutral. Es gibt genug Energie in diesem Raum, genau hier bei uns, um diesen Planeten für die nächsten zehn Jahre zu versorgen. Den gesamten Planeten und jedes menschliche Wesen.

Energie ist für jene frei, die frei sind. Das ist eine weitere großartige Aussage. Ich werde das an eine Wand hängen. Energie ist – ich kann es jetzt sehen – Energie ist für jene frei, die frei sind. Was stimmt momentan nicht mit der Menschheit? Sie ist nicht frei, also ist die Energie nicht frei. Also gibt es eine Energiekrise, seht ihr. All das ist wirklich einfach. Alles ist wirklich einfach. Bewusstsein inspiriert Energie, bringt sie raus aus ihrem neutralen Zustand, und es gibt eine Menge Energie. Es gibt die alte Meinung, dass sie limitiert ist. Das ist sie nicht.

Wenn Bewusstsein offen und frei ist, dann ist diese Energie einfach wow! *(Er zeichnet Energie, die vom Kreis abstrahlt.)* Einfach frei und reichhaltig, und es sieht in etwa aus wie die Sonne, sieht in etwa aus, als würde sie abstrahlen. Es ist – *wooh!* – sie bewegt sich einfach. Es gibt keine

Kontrolle darüber. Es gibt kein aber. Sie ist einfach. Sie ist sehr spontan. Sehr... sehr symbolisch – es ist nicht ganz das richtige Wort, Cauldre – doch sie ist sehr buchstäblich. Sehr buchstäblich.

Bewusstsein in seiner Freiheit wird alles erschaffen, was es braucht, möchte, wählt – Autos, nette Häuser, egal, was davon, egal, was davon – und ihr solltet es haben. Ihr solltet es haben. Warum? Warum nicht? Ja, warum nicht. Das ist der erste Grund. Der zweite Grund ist: Wenn ihr für andere ein wahrer Standard sein werdet, ein Beispiel für andere, dann geht wie ein Meister. Geht wie ein Meister – ihr habt goldene Schuhe an, wenn ihr lauft, denn es sieht nicht so gut aus, wenn ihr... Es tut mir leid, aber diese sind ausgeliehen. (*Cauldre hat sich Stiefel ausgeliehen, die zu seinem Kostüm passen.*) Diese sind ausgeliehen. Ihr solltet goldene Schuhe haben. Die Menschen müssen das sehen.

Jetzt denkt ihr: „Ja, aber wir haben all diese Exzesse gesehen und diese Fernsehprediger mit all ihrem Geld.“ Und? Das seid nicht ihr. Das seid nicht ihr. Ihr werdet das nicht tun. Ihr könnt großartigen Reichtum haben. Großartigen Reichtum. Wir werden das noch behandeln.

Du hast etwas gefragt, liebe Linda. Also, wie lautet die Antwort? Wann werden wir es tun? Wenn ihr dazu bereit seid. Wann seid ihr dazu bereit? Wenn ihr mich fragt. (*Viele im Publikum sagen „wir sind bereit.“*) Das war ohne Enthusiasmus, ohne Begeisterung. Es ist wie... oh. In der Zwischenzeit nehmt bitte an keinerlei Unterricht in Fülle teil. Warum? Es sind Klassen für die Nicht-Fülle. Es sind keine Klassen über Fülle. Sie werden von Leuten abgehalten, die keine Fülle haben, die die Fülle nicht verstehen.

Bewusstsein also, wenn es offen ist, wenn es frei ist, bewegt sich die Energie – *whoo!* So einfach. Wenn Bewusstsein von Glaubenssystemen limitiert ist, wenn Bewusstsein durch den Verstand limitiert ist, vom Massen- oder Gruppenbewusstsein, wenn es limitiert ist wegen der Angst vor dem Freiwerden, dann bekommt ihr sehr schwache, winzig kleine Energiestrahlen (*er zeichnet*), welche der Grund für Mangel an Fülle sind, Mangel an Leidenschaft in eurem Leben, Mangel an Freunden, Mangel an Selbstbewusstsein, jeglicher Mangel, Mangel, Mangel, Mangel, Mangel, Mangel, und die Energie bewegt sich nicht. Und dann fragt ihr euch, was nicht stimmt.

Und noch schlimmer, wenn ihr euch fragt, was nicht stimmt, was tut ihr als erstes? (*Jemand sagt: „Sagen, ich weiß es nicht.“*) Das auch. Ja. „Ich weiß es nicht.“ „Was stimmt nicht mit mir? Was mache ich falsch? Ich bin gefallen und habe mein Bein gebrochen. Was habe ich falsch gemacht?“ Ihr seid gefallen und habt euch ein Bein gebrochen! Es wird heilen! Die wichtigere Sache ist nicht die, warum ihr euer Bein gebrochen habt, sondern die, ob ihr es jetzt sofort heilen werdet, einfach so? (*Adamus schnippt mit seinem Finger.*) Nicht irgendeine langwierige Heilung, sondern werdet ihr es sofort heilen? Das ist die Sache.

Vielleicht, nur vielleicht, geht es nicht darum herauszufinden, warum ihr es gebrochen habt, was Spirit euch zu sagen versucht – weil Spirit diese Art von Dingen wirklich scheißegal sind – es geht nicht darum, was für ein astrologisches Event in diesem Moment geschehen ist, als ihr euer Bein gebrochen habt. Es geht wirklich darum – *swush!* – „Kann ich es einfach heilen, sofort, auf wundersame Weise?“ Was für ein Konzept? (*Stille, dann Lachen.*) Oh, wir werden heute Nacht in dem Aufgestiegenen Meister-Club ein langes Treffen haben.

„Und, wie haben sie reagiert, Adamus, als du ihnen diese tiefgründige Weisheit genannt hast?“ „Oh, sie haben es, ähm, aufgenommen. (*Lachen*) Sie haben es eingeatmet.“ (*Adamus kichert.*)

Wo waren wir? Die Energie verlangsamt sich also.

Also nun, hier ist das Dilemma. Ich werde dies jetzt alles zusammenfassen, denn einige von euch fragen sich „WTF heute. WTF. Worauf will er hinaus?“ Ich versuche, euch abzulenken, sodass ihr frei sein könnt. Danke, ja, und ein wenig Humor. Und ich muss ein paar Geschichten haben, wenn ich heute Nacht zurück in den Club gehe. (*Einige kichern.*)

So, wo waren wir? Freiheit. Freiheit.

Es gibt... (*Cauldre setzt sich.*) Ja, er kann sich setzen.

Es gibt eine angeborene Angst vor Freiheit bei sämtlichen... (*Lachen, als Adamus sich wieder hinstellt.*) Er ist geheilt! Er ist geheilt!

## **Wahre Freiheit**

Es gibt eine angeborene Angst vor Freiheit bei sämtlichen beseelten Wesen. Warum? Trennung von Spirit. Die ultimative Trennung – die wahrgenommene Trennung – von der Unendlichkeit. Die ganz speziell wahrgenommene Angst, die besagt, dass ihr in der Freiheit aufhört zu existieren, in der ihr euch grundsätzlich selbst von dem Unendlichen losbindet, es loslasst,– oder dass ihr in die Hölle gehen werdet oder irgend so etwas – doch dass etwas wirklich schlimmes geschehen wird. Das wird es nicht! (*Adamus kichert.*)

Es gibt diese riesengroße Angst, dass, wenn ihr euer eigenes Ich Bin-Sein annehmt, dass ihr dann taumeln werdet, Fehler machen werdet. Seht ihr, dies alles ist menschliches Denken. Nur ein Mensch würde so denken. Nur ein alter Atlantier würde so denken – das „Ich könnte es falsch machen.“ Ihr könnt Freiheit nicht falsch machen. Ihr könnt es einfach tun, doch ihr könnt nichts verkehrt machen.

Die wahrgenommene Trennung von Spirit, von dem Ewigen – *wahrgenommene* Trennung – das Loslassen dieser Verbindung zu Spirit ist tatsächlich die wahre Integration von Spirit; die Integration, die durch die fleur-de-lis, die Lilie, gezeigt wird, das Zusammenkommen. Das ist die wahre Integration.

Haltet für einen Moment inne. Ich weiß, es ist für das Gehirn ein wenig verwirrend: „Was hat er gerade gesagt?“ Ich habe gerade gesagt, wenn ihr eure Freiheit akzeptiert ohne Wenn und Aber oder Ich-weiß-es-nicht, wenn ihr das tut, unerhört, verwegen, mutig, wie Aandrah sagen würde – eure Freiheit zu akzeptieren, ohne Wenn und Aber – das ist der Moment, wo ihr Spirit in euch integriert. Die finale Verschmelzung, das letztendliche Zusammenbringen.

Ab diesem Moment werdet ihr niemals jemals, jemals wieder Spirit dort draußen platzieren, dort oben, dort drüben, oder irgendwo anders als in euch selbst. Genau hier (*Adamus deutet auf den Punkt*), in eurem Bewusstsein. Das, meine Freunde, ist Freiheit. (*Eine Person klatscht.*) Danke. Einer, der klatscht. (*Das Publikum applaudiert.*) Und heute Nacht werden sie sagen: „Haben sie applaudiert, Adamus?“ Und ich werde sagen: „Ich brachte sie dazu. Ich hypnotisierte sie.“

Es ist eine sehr erschreckende Behauptung und es ist eine Behauptung, die jetzt auf dem Tisch liegt – nicht nur für euch; für die Menschheit. Sie befindet sich nicht im gleichen Bewusstsein, in dem ihr seid. Sie haben nicht dasselbe Verständnis von dem, was Freiheit ist. Sie glauben, dass Freiheit das Wählen eines Amtsträgers ist, zur Wahl zu gehen, was es wirklich überhaupt nicht ist. Oder sie denken, dass Freiheit bedeutet, in der Lage zu sein, jedes Auto zu wählen, das sie sich nicht leisten können. (*Er kichert.*) Doch dies ist ein Dilemma, dem der Planeten gerade gegenübersteht. Es ist das Dilemma überhaupt. Wenn ich mir alles anschau, was gerade vor sich geht, egal, ob es in der Politik ist oder speziell in Gelddingen. Wow! Oh! Dort zeigte es sich wirklich.

Freiheit und Geld. Schaut euch die Kontrollen an, die jetzt gerade dem Geld auferlegt wurden. Blöde, künstliche Kontrollen, die nicht wirklich gebraucht werden. Doch es gibt momentan eine sehr starke Fraktion und Gruppen von Menschen auf dem Planeten, die nicht daran glauben, dass ihr verantwortlich genug seid, um mit Geld umzugehen – ihr und jeder andere; sodass sie es

kontrollieren müssen. Sie tun es nicht, um noch mehr Geld zu machen, denn an einem gewissen Punkt spielt das keine Rolle. Sie machen es, weil sie denken, dass sie euch helfen, und vielleicht haben sie das getan. Und vielleicht haben sie das getan, und vielleicht helfen sie einigen damit. Ich glaube nicht, dass das wahr ist, aber sie tun es.

Sie denken, dass die Menschen grundsätzlich von Natur aus Sünder sind. Das tun sie wirklich. Sie glauben, dass die Menschen fehlerhaft sind, auf einen Zustand der Perfektion hinarbeiten oder zumindest auf die Erlösung, und ich spreche hier nicht nur von religiösen Menschen. Es gibt ebenso auch Atheisten, die glauben, dass sich die Menschen aus Kuhmist entwickelt haben und ... ich werde - ich weiß, uns läuft die Zeit davon - doch diese Behauptung werde ich euch ebenfalls mitgeben.

Ihr habt ein allgemeines Konzept davon, dass die Dinge dort oben auf einer höheren Ebene geschehen - das stimmt nicht wirklich, doch sie geschehen irgendwo dort draußen - und ihr denkt, dass es einen Abstieg zu diesem Planeten gegeben hat. Äh, da gab es aus sehr aufgestiegenen Gründen eine Reise zu diesem Planeten, doch ihr denkt, es kam von dort oben, kam hier herunter, und jetzt vollendet sich euer Kreis. Doch sogar ... Ich werde euch diese Behauptung entgegenwerfen, denn das ist etwas, was wir in unserer Neuen Erde Philosophie-Schule machen.

Stellt euch vor, es ist alles nur Evolution. Stellt euch vor, es fing an mit nur einem winzig kleinen Stückchen Nichts und verwandelte sich in dieses hier, verwandelte sich in den Kosmos. Es entwickelte sich aus dem Nichts heraus, und die Menschen entwickelten sich - stellt euch das für einen Moment vor - und dass es keinen Gott dort oben gibt, der es nach hier unten weitergereicht hat, und dass dort niemals wirklich ein Gott gewesen ist. Es war einfach nur eine irre Sache, dieses kleine Ding, was geschehen ist und all das erschaffen hat.

Es ist grundsätzlich immer noch dieselbe Dynamik, denn es gibt immer noch ein Bewusstsein, vielleicht kam es aus der Evolution von fast nichts. Es gibt immer noch ein Bewusstsein, das einen Gott kreiert, das dieses Ding, genannt Erleuchtung, kreiert, das den Aufstieg kreiert. Da gibt es immer noch etwas, das geschehen ist, das Liebe erschaffen hat, das das Sein erschaffen hat.

Sogar selbst wenn jemand argumentieren würde, dass alles Leben sich einfach aus einer verrückten kleinen Kollision entwickelt hat, schaut, was ihr kreiert. Ihr kreiert Erleuchtung. Ihr kreiert den Aufstieg, und ihr würdet auch die Souveränität und Freiheit kreieren. Also egal, auf welche Weise ihr es betrachtet, es ist immer das gleiche. Etwas, um darüber nachzudenken. (*Ein wenig Applaus.*) Danke. Und die Realität ist, dass keins von beiden wirklich wahr ist. Bis zu einem gewissen Grad, doch keins von beiden ist wirklich wahr.

Wo waren wir also? Auf diesem Planeten geschieht gerade die größte Sache, während wir die Alte Energie Ära verlassen und eine neue betreten, in der es wirklich um die Ära der Freiheit geht. Sind die Menschen bereit, mit Freiheit umgehen zu können? Das wissen wir nicht. Ihr wisst es nicht. Seid ihr bereit, damit umzugehen? (*Das Publikum sagt „Ja!“*) Für mich spielt es keine Rolle. Wirklich.

Ich bin froh, ich bin glücklich, begeistert und der gesamte Rest davon, dass ihr da seid, doch damit kommt die Freiheit. Damit kommt das Übernehmen von Verantwortung. Damit kommt das Gehen wie ein Meister und dann ein Meister sein. Damit kommt das Erkennen, dass 95 % von allem, was durch euren Verstand hindurch geht, nicht das eure ist. Ihr nehmt es auf aus dem Müll im Weltraum, dem Müll der Aliens, dem menschlichen Müll, Partikel, die herum schweben – Gedankenpartikel, die herum schweben – welche nicht die euren sind. Freiheit ist, sie zu entlassen, weil sie nicht die euren sind. Ihr verbringt so viel eurer Verstandes-Energie damit, mit euch selbst zu diskutieren, wie ihr euch selbst besser werden lassen könnt. Das ist keine Freiheit. Das ist keine Freiheit. Wirklich, überhaupt nicht.

Freiheit besagt: „Die einzigen Gedanken, die mir gehören, das einzige Bewusstsein, das mir gehört, ist, was ich in diesem Moment wähle.“ Freiheit besagt, dass „meine vergangenen Leben

mir nicht mehr gehören. Sie waren Erfahrungen meiner Seele.“ Freiheit besagt, dass „meine Familie, meine Kinder nicht mir gehören. Ich habe sie vielleicht geboren, ich habe vielleicht ein Vermögen für sie ausgegeben, doch sie sind ebenso beseelte Wesen.“ Freiheit besagt, dass, wenn ihr in einer Situation seid, ob es ein Job ist, eine Beziehung, eine Religion, eine Sekte, oder... oh (*er kichert*)... oder irgendetwas anderes, das euch nicht dient, dass ihr es freigeben werdet. Es ist die leichteste Sache, die ihr jemals machen könntet oder die herausforderndste. Das liegt ganz bei euch.

Freiheit ist die Fähigkeit, einfach wegzugehen. Nicht zu denken... Nun, noch eine weitere Sache über Freiheit. Es gibt diese große, große hässliche Sache an der Tür zur Freiheit. Sie wird Tod genannt. Sie wird Tod genannt. Das ist der Grund, warum ich euch am Halloween-Abend zu einem Spaziergang nach draußen einladen möchte, weil ihr sagt: „Oh ja, Freiheit ist wunderbar. Sie ist großartig und ich kann meinen Job verlassen und ich kann all diese anderen Dinge tun. Aber, ach du meine Güte, was, wenn ich sterbe?“ Nun, dann bist du frei. Tödlich frei! (*Adamus kichert.*) Wirklich.

Ich meine, dies ist ein großes psychologisches Problem. Wisst ihr, ich sagte es bereits zuvor, aber das Sterben ist wesentlich leichter als das geboren werden, wirklich. Und ihr seid gestorben, tausendmal, einige von euch 1.500 mal? So einfach. Geboren werden ist schwierig. Das ist eine vollkommen andere Geschichte. Ihr wisst, ihr habt noch weitere 80 bis 100 Jahre vor euch. Sterben, wisst ihr – *whew!* – ihr macht eine Pause. Doch in dieser ganzen Sache von Freiheit steckt das „Was, wenn ich sterbe?“.

Zuerst einmal spielt es keine Rolle. Ihr werdet sowieso sterben. (*Stille, dann kichert Adamus.*) Ein Schweigen fällt über die Menge. Werdet ihr das akzeptieren? Die Frage ist, das Problem ist, werdet ihr auf die Art und Weise sterben, wie ihr es haben wollt? Das ist die wirkliche Frage. Ja. Das ist die wirkliche Frage.

Nebenbei bemerkt, ich muss hier eine Kleinigkeit einschieben. Es gab einen berühmten Satz, der verdreht worden ist, und dieser Satz hätte so heißen sollen: „Frei sein oder nicht frei sein. Das ist die Frage.“ Sie haben mich falsch interpretiert. „Sein oder nicht sein?!“ Nein! „Frei sein oder nicht frei sein.“

Noch einmal für einen Moment zurück zum Tod. Seht ihr, wie ich diese kleine Ablenkung gemacht habe? Die Energie ging zum Teufel, wir machen eine kleine Ablenkung – es ist erstaunlich.

Tod. Es spielt keine Rolle. Es spielt keine Rolle. Es spielt keine Rolle. Ihr werdet sterben. Die wichtige Sache ist, auf die Weise zu sterben, die ihr wählt – *swush!* – geht aus eurem Körper hinaus, wie auch immer ihr das machen möchtet. Macht es einfach nicht durch ein langes Siechtum. Das ist abscheulich. Das ist fast genauso weit oben wie der Mangel an Fülle – oder schlimmer. Ich habe mich noch nicht entschieden.

Lasst uns also einen tiefen Atemzug nehmen.

### ***Sind wir bereit?***

Freiheit. Wir werden in den nächsten paar Monaten ganz speziell darüber sprechen. Ihr werdet es jetzt sehen. Die Augen weit geöffnet. Ihr werdet sehen, dass dies eine Dynamik auf der Erde ist. Und sie können über alles andere reden, doch all dies ist das Resultat von der Frage nach Freiheit. Geld, Politik, Energie – *pfft!* Energie – all diese Dinge drehen sich wirklich um Freiheit.

Ist die Menschheit bereit, Freiheit zu akzeptieren? Die Bürgerkriege, die ausbrechen, der Streit und die Anspannung – es dreht sich alles um Freiheit.

Und erinnert euch, während ihr über eure eigene Freiheit nachdenkt, und wenn ihr wirklich bereit dafür seid, dann geht es noch nicht einmal nur um die Menschheit. Das ist die Frage des gesamten Kosmos, der gesamten Schöpfung, eurer spirituellen Familie, jedes beseelten Wesens, und von Spirit... und von Spirit. Und die interessante Sache ist, dass es alles genau hierher zurückkommt, genau zurück zu euch, genau zurück zu dem, was ihr wählt, denn während ihr für euch selbst wählt, während ihr euch wahre, unabhängige Freiheit schenkt, hat es eine tiefgreifende Wirkung auf die gesamte Schöpfung.

Was bewirkt es? Nun, es erleuchtet das Potenzial und es gibt momentan einige Regionen in der Schöpfung, wo es kein Licht auf diese Sache gibt, die ihr Freiheit nennen würdet. Es gibt kein Verständnis dafür. Es gibt momentan auf diesem Planeten Orte, die kein Konzept davon haben. Es gibt sogar einige Sprachen auf dem Planeten, bei denen es das Wort „Freiheit“ nicht gibt. Es existiert nicht. Es ist nicht in ihrem Bewusstsein.

Es kommt also zurück zu euch, dieser angesehenen Gruppe genau hier in Cole Creek Canyon, und zu denjenigen, die online über das Internet zuschauen. Es kommt runter zu euch – es dreht sich nicht um ihre Freiheit, sondern um das Beleuchten eines Potenzials – zuerst für euch selbst und dann für andere. Das ist die momentane Frage, die über allem steht.

Bis wir uns wieder treffen möchte ich von euch, dass ihr einen Blick auf euer Leben werft, nicht auf eine beurteilende Weise, sondern als ein erleuchteter Beobachter. Was hält euch (*das Schwert im Hintergrund fällt um*) von eurer Freiheit ab... Ablenkung. (*Lachen*) Was hält euch von eurer Freiheit ab? Welche Dinge habt ihr gewählt, die euch davon abhalten, frei zu sein? Und, mehr als alles andere, wie fühlt sich Freiheit an? Nicht darüber nachdenken, wie es ist, nicht die alltäglichen Routineaktivitäten. Das ist ein Nebenprodukt von Freiheit. Doch wie fühlt sich Freiheit an?

Ihr werdet von Freiheit träumen, nicht weil ich das sagte, sondern weil es das vorliegende Thema ist. Wenn ihr von Freiheit träumt, dann werdet ihr einige unfreie Träume haben – mit anderen Worten, ihr seid eingesperrt – um euch dabei zu helfen zu verstehen, wie es sich anfühlt, nicht frei zu sein. Ihr werdet Träume haben über die vergangenen Leben eurer Seele – hoffentlich nicht länger die euren – wie es war, ein Sklavenbesitzer zu sein oder ein Sklave, oder wie es war, ein Atlantier zu sein im gemeinschaftlichen Sinne. Nun, das war vielleicht ein Mangel an Freiheit. Alles musste als Gruppe getan werden.

Ihr werdet Träume haben von den Dingen, die ihr die Alien-Orte nennen würdet, andere Orte in der gesamten Schöpfung, im gesamten Kosmos, die ihr besuchen werdet, manchmal mit einer Gruppe, manchmal alleine, von Orten, die kein – absolut kein – Bewusstsein oder Verständnis von Freiheit haben, denn manchmal ist es hilfreich, einen Blick auf das zu werfen, was man nicht hat, denn das hilft wiederum dabei, dass ihr versteht, wie es ist, diese Dinge zu haben.

Wird es intensiv sein? Das liegt ganz bei euch. Könnte sein. (*Jemand sagt „Leicht“.*) Wird es leicht sein? Könnte sein. Sollte so sein. Sollte die leichteste Sache sein. Jeder einzelne von euch sollte einfach vollkommen frei von hier fortgehen. Oder es könnte herausfordernd und schwierig sein. Danke. (*An Linda gerichtet.*)

### **Adamus' Antwort**

Ich möchte euch jetzt meine Antwort geben – es wird eine kleinwenig seltsame Antwort sein – auf das, was Freiheit ist. Oder, ganz speziell, wie könnt ihr euch selbst momentan Freiheit geben? Ein sehr einfaches Wort, aus Mangel an besseren Worten. Sehr, sehr einfach. Haltet für einen Moment inne und fühlt in die Freiheit hinein ... fühlt in die Freiheit hinein.

(Pause)

Das derzeitige Problem für euch, für den Planeten, Spirit, für jeden, für alles - der echte Übergang, das echte Problem vom Ende der Welt - da gibt es eine Sache, die auf euch in eurem Leben anzuwenden ist. Eine sehr einfache Sache. Es ist das Wort "Vergebung". Das ist es. Vergebung.

Und damit, meine lieben Freunde, alles ist gut in der gesamten Schöpfung. Danke.

Ah! (*Jemand überreicht ihm eine Tafel mit diesen Worten, die dort aufgemalt sind:)* Alles ist gut in der gesamten Schöpfung. (*Publikum applaudiert.*) Danke.

Genießt das Leben, seid frei und seid reich. Danke.

\*\*\*\*\*

"Dieser Text ist Bestandteil der Webseite [www.to-be-us.de](http://www.to-be-us.de) und darf (bei Hinzufügung dieser Fußnote) gerne frei weitergegeben werden. Die englischsprachigen Originaltexte sind auf der Webseite [www.crimsoncircle.com](http://www.crimsoncircle.com) zu finden. © Copyright 2005/2009 Geoffrey Hoppe, Golden, CO 80403, USA"

\*\*\*\*\*

Vielen Dank für Eure Unterstützung der Übersetzungsarbeit!

Zentrales Spendenkonto für alle Übersetzungen:

Birgit Junker  
Kto: 1202 0304 65  
BLZ: 500 502 01  
Frankfurter Sparkasse  
BIC: HELADEF1822  
IBAN: DE69 5005 0201 1202 0304 65